3/2015

# SZP BSM

## Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde
## Bulletin Suisse de Mycologie
## Bollettino Svizzero di Micologia

Erscheint vierteljährlich | Trimestriel | Trimestrale | 93. Jahrgang | 93e année | Anno XCIII

**SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde**
**BSM Bulletin Suisse de Mycologie**
**BSM Bollettino Svizzero di Micologia**

93. Jahrgang | August 2015 | Heft 3 | ISSN 0373-2959

**Inhalt | Sommaire | Sommario**

**3** Editorial | Éditorial
**4** **Pilzporträt 4:** Ulmen-Helltramahartporling (Rigidoporus ulmarius) | M. WILHELM
**6** **Portrait d'un champignon 4:** Rigidoporus ulmarius | M. WILHELM
**7** **Fundmeldung:** Der Buchen-Schlauchzitterling | M. ROLF
**8** **Trouvailles:** Ascotremella faginea | M. ROLF
**9** Es war einmal Tephrocybe… | H. CLÉMENÇON
**11** Il était une fois, le genre Tephrocybe | H. CLÉMENÇON
**14** Kleinpilze im Garten 2 | B. SENN-IRLET
**15** Les petites espèces du jardin 2 | B. SENN-IRLET
**16** Das taxonomische Erbe von Edwin Schild | B. SENN-IRLET
**18** **Periskop 42** | K. SCHENK-JÄGER
**19** **Périscope 42** | K. SCHENK-JÄGER
**20** Ich war in meinem Leben nie passiv! Interview mit Balz Heiz | P. MEIER
**22** Skizzieren, zeichnen und malen, Porträt Erwin Widmer | P. MEIER
**23** **Unsere Verstorbenen | Carnet de deuil | Necrologio**
**25** Weinverkostung und Käse vom Feinsten | R. FÜGLISTALER
**26** Die Pilzjäger und ihr Latein | H. GREUTER
**27** **Besprechungen | Récensions | Ricensioni**
**28** **VAPKO**
**30** **Kurse & Anlässe | Cours & Rencontres | Corsi & Riunioni**
**32** **Vereinsmitteilungen | Communiqués des sociétés | Notiziario sezionale**

**AUTORENANSCHRIFTEN | ADRESSES DES AUTEURS | INDIRIZZI DEGLI AUTORI**

HEINZ CLÉMENÇON, Chemin du Milieu 10, CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne, E-Mail: basidius@bluewin.ch
ROSMARIE FÜGLISTALER, Unterdorfstrasse 16, CH-5524 Niederwil
HENRY GREUTER, Buebenaustrasse 9a, CH-8954 Geroldswil, E-Mail: asarum@bluewin.ch
PETER MEIER, Kleinzelgweg 3, CH-5522 Tägerig, E-Mail: pean.meier@bluewin.ch
MOHAN ROLF, Lindenweg 3, CH-3184 Wünnewil, E-Mail: mohan.rolf@gmx.ch
KATHARINA SCHENK-JÄGER, Tox Info Suisse, Freiestrasse 16, CH-8032 Zürich, E-Mail: katharina.schenk@vsvp.com
BÉATRICE SENN-IRLET, Lindenmattstrasse 94, CH-3065 Bolligen, E-Mail: senn-irlet@bluewin.ch
MARKUS WILHELM, Felsenweg 66, CH-4123 Allschwil, E-Mail: amwilhelm@hispeed.ch

Titelbild | Couverture | Copertina: Taubenblauer Seitling, Austernseitling *(Pleurotus ostreatus)* | Foto: MARKUS WILHELM, Allschwil



# Editorial

Liebe Pilzlerinnen, liebe Pilzler

Die Sommerferien sind vorbei, nun kann es mit der Pilzsaison losgehen. In den nächsten Wochen bietet der VSVP verschiedene Tagungen an, wo du dein Wissen erweitern kannst. Schweizerische Pilzbestimmertagung, Mykologische Studienwoche, Offene WK-Tagung und Journée romandes d'études et de détermination sind immer wieder gute Gelegenheiten um neue Pilze kennenzulernen und die Kameradschaft mit Gleichgesinnten zu pflegen. Die genauen Daten kannst du dieser Zeitschrift oder der Agenda entnehmen.

Am 17. und 18. Oktober 2015 findet in Wangen an der Aare zum ersten Mal eine «Schweizerische Pilzausstellung» statt. Die Mitglieder unserer Wissenschaftlichen Kommission werden mit viel Engagement eine vielseitige und schön gestaltete Ausstellung präsentieren. Interessante Vorträge und andere Attraktionen runden das Programm ab. In der Festwirtschaft kannst du dich mit verschiedenen Pilzgerichten verwöhnen lassen. Weil wir im VSVP seit knapp drei Jahren die Jugendarbeit fördern, wird speziell für Kinder und Jugendliche eine Jurte aufgebaut. Die Leitung der Jugendarbeit hat in dieser Jurte viel anzubieten. Das Thema Pilze wird zum Beispiel mit Malbogen, Büchergeschichten und weiteren Dingen den jungen Familienmitgliedern bekannt gemacht. Lass dich überraschen, die Kinder werden begeistert sein!

Damit wir diesen Anlass reibungslos durchführen können, sind wir natürlich auch auf die Hilfe von dir angewiesen. Es gibt noch verschiedene Einsatzgebiete, welche wir besetzen müssen. Der Vorstand hat bereits die nötigen Unterlagen von uns erhalten. Bitte melde dich direkt beim Präsidenten. Unser verantwortliches OK-Mitglied für den Personaleinsatz (Urs Kellerhals, Mail: urs.kellerhals@vsvp.com, Telefon: 079 650 19 65) kann dir ebenfalls Auskunft geben. Mit deinem Einsatz leistest du einen grossen Beitrag für die Jugend. Denn diesen Menschen gehört die Zukunft in deinem Verein.

Erfreulich ist, dass einige Vereine einen Ausflug zu dieser Pilzausstellung organisiert haben. Ich danke diesen Verbandsmitgliedern für das Interesse und freue mich auf gute Gespräche und neue Bekanntschaften.

Nun hoffe ich, dass viele Pilzinteressierte den Weg zu uns finden werden. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern einen kurzweiligen und interessanten Aufenthalt in Wangen an der Aare.

***ROLF NIGGLI, PRÄSIDENT VSVP***

Foto AUGUST KAISER

# Éditorial

Chère amie et Cher ami des champignons

Les vacances d'été sont maintenant derrière nous, la saison reine des champignons peut commencer. Au cours des prochaines semaines, l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie (USSM) organise plusieurs évènements qui peuvent te permettre d'élargir ton savoir. La «Schweizerische Pilzbestimmertagung, Mykologische Studienwoche, Offene WK-Tagung et les Journées romandes d'études et de détermination» sont autant d'occasions précieuses pour apprendre à connaître des espèces nouvelles et pour vivre des instants de franche camaraderie. Tu peux consulter les dates exactes de ces évènements dans ce numéro du BSM ou dans l'Agenda.

Le 17 et le 18 octobre 2015, pour la première fois, à Wangen an der Aare aura lieu la «Première exposition suisse de champignons». Les membres de notre Commission scientifique offriront à leurs visiteurs une exposition variée et bien présentée. Des conférences intéressantes et d'autres attractions enrichissent le programme. Dans notre restaurant, tu pourras te laisser tenter par des mets de champignons.

Voilà trois ans que l'Union se soucie et travaille pour accueillir la jeunesse, une jourte sera construite tout spécialement pour les enfants. Il y aura bien des activités offertes dans cette jourte pour les enfants. Le thème «Champignons» sera traité par exemple, par des cahiers de dessins, des histoires sur les champignons et d'autres activités encore destinées aux jeunes enfants des familles.

Pour que nous puissions remplir sans problème nos objectifs de l'exposition, nous sommes dépendants naturellement de ton aide. Il reste encore bien des domaines d'activités que nous devons assumer. Le comité de ta société a déjà reçu de nous les documents nécessaires pour t'inscrire.

S'il te plaît, annonce-toi directement à ton président. Notre responsable au comité de l'Union pour l'engagement des personnes nous aidant est Urs Kellerhals (mail: urs.kellerhals@vsvp.com, tél: 079 650 19 65) qui peut également te donner tous les renseignements nécessaires.

Par ton engagement, tu offres une importante contribution pour la jeunesse. Car ce sont les jeunes qui forment l'avenir de ta société mycologique.

C'est réjouissant de constater que quelques sociétés ont organisé une excursion pour visiter notre exposition. Je suis reconnaissants envers ces sociétés pour leur intérêt et me réjouit de faire leur connaissance et de leur parler.

J'espère que de nombreux passionnés des champignons prendront le chemin de l'exposition et viendront vers nous. Je souhaite à tous un séjour amusant et intéressant à Wangen an der Aare.

***ROLF NIGGLI, PRÉSIDENT DE L'USSM***

***TRADUCTION: J.-J. ROTH***

Pilzporträt 4 | Portrait d'un champignon 4 | Il fungo speciale 4

# Ulmen-Helltramahartporling (Rigidoporus ulmarius)

## Ein interessanter und seltener Porling

***MARKUS WILHELM***

Viele der typisch konsolenförmigen Porlinge sind oft nicht leicht zu bestimmen: z.B. Feuerschwämme *(Phellinus)* oder Lackporklinge *(Ganoderma)*.

Die nachfolgende Art ist hingegen recht einfach zu erkennen, aber wie im Beitrag ersichtlich, wäre mir dieser spezielle Fund fast entgangen.

***Rigidoporus ulmarius*** (Sowerby) Imazeki
Synonym: *Fomitopsis ulmaria* (Sowerby) Bond. & Sing.

An meinem Feriendomizil im Departement Ariège (Region Midi-Pyrénées, Frankreich) stand neben dem Haus eine mächtige, schon ziemlich tote Pappel *(Populus nigra)*. Dort wuchs seit Jahren der Südliche Ackerling *(Agrocybe cylindrica)*, eine typische, häufige Art Südeuropas. Am Fuss des Stammes wuchs ein Porling, den ich im Vorbeigehen als Treppenförmiger Steifporling *(Oxyporus populinus* (Schum.:Fr.) Donk) betrachtete. Etwas gross zwar, aber so wie ich diese Art von den Rheinauen kenne. Ich nahm mir vor, diesen Pilz noch zu fotografieren, vergass es aber immer wieder. Zum Glück nicht ganz, denn als ich den Pilz umdrehte, erschrak ich fast ein wenig: Die Unterseite war schön rosa, anstatt wie erwartet weiss! Der Baum wurde wenig später gefällt und es zeigten sich im Innern des hohlen Stammes weitere, völlig im Dunkeln gewachsene Fruchtkörper.

### Beschreibung

(mit Einbezug der Literatur)
Der mehrjährige, konsolenförmige **Fruchtkörper** wird bis 50 cm breit und 8 cm dick. Mein Fund war mit etwa 15 cm Breite deutlich kleiner. Die Oberfläche ist fast glatt bis fein flaumig, uneben - höckerig, die Farbe ist blass crème bis ocker. Die **Poren** (5–8 Poren per mm) und Röhren (1 cm oder mehr) sind auffällig rosa, orangerot bis aprikosenfarbig, alt hellbraun verblassend. Die **Trama** ist dazu kontrastierend weiss bis crème, oft mit schwachen hellbraunen, feinen Zonen. Recht zäh und getrocknet sehr hart. Geruch und Geschmack unbedeutend.
**Hyphensystem** monomitisch, **Basidien** 4-sporig, ohne Schnallen, Cystidiole **Zystiden** (Zystiden, die sich nur wenig von den Basidien unterscheiden) vorhanden. **Sporen** hyalin, leicht bis stark dickwandig, globos. Durchmesser 5–8 µm mit kaum 1 µm Differenz der Breite zur Länge. Bei meinem Fund mass ich Sporen bis 9 µm.

### Verbreitung und Ökologie

Wie der Name vermuten lässt, findet man *Rigidoporus ulmarius* meistens an Ulme *(Ulmus)*. Seltener werden wie bei meinem Fund andere Bäume besiedelt, in den Tropen soll die Art an verschiedenen Baumarten vorkommen (Ryvarden 1978). Der Süden scheint bevorzugt zu sein, denn bei uns ist die Art sehr selten. (Schweiz: WSL- Verbreitungsatlas keine Funde). Auch in Deutschland sind nur ganz wenige Funde bekannt, (Quelle Internet), bei Krieglsteiner im Verbreitungsatlas wird die Art nicht aufgeführt. Abbildungen in der gebräuchlichen Literatur sind kaum vorhanden, brauchbare Bilder findet man eher im Internet.

### Diskussion

Die Gattung *Rigidoporus* Murr. enthält je nach Autor 4 bis 5 Arten, wobei nur *Rigidoporus ulmarius* und *Rigidoporus lineatus* (keine Literatur darüber gefunden) pileat wachsen. Resupinate Arten werden auch noch unter dem Namen *Physiosporinus* P. Karst. geführt.

*Rigidoporus ulmarius* ist kaum zu verwechseln, vor allem aufgrund der auffälligen rosa gefärbten Poren und Röhren, im Kontrast mit der weissen Trama. Trotzdem, wie das auch mir passiert ist, gleicht die Art von oben sehr anderen pileaten Porlingen wie: Buckel-Tramete *(Trametes gibbosa* (Pers.) Fr.), Treppenförmiger Steifporling *(Oxyporus populinus* (Schumach.) Donk) und sehr dem Eschen-Dauerporenschwamm *(Perenniporia fraxinea* (Bull.) Ryvarden. Es ist daher gut möglich, dass diese Art doch nicht so extrem selten ist, sondern einfach nicht erkannt wird, weil man sich nicht die Mühe macht, die Poren zu kontrollieren!

### Literatur | Bibliographie

***BERNICCHIA A. 2005.*** Polyporaceae s.l. Fungi Europei Vol. 10.

***JAHN H. 1963.*** Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. Bibliotheca Mycologica. Band 29, Seite 56.

***JÜLICH W. 1984.*** Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Kleine Kryptogamenflora II/b1. S. 326

***PHILLIPS R. 1982.*** Das Kosmos-Buch der Pilze, Seite 228.

***RYVARDEN L. 1976-1978.*** The Polyporaceae of north Europe. Volume 2, Seite 405–406.

**RIGIDOPORUS ULMARIUS** Frische Fruchtkörper am Standort | Fructifications fraîches dans l'habitat

Fotos MARKUS WILHELM

**RIGIDOPORUS ULMARIUS** Poren | Pores

# Rigidoporus ulmarius

## Un polypore rare et intéressant

***MARKUS WILHELM • TRADUCTION: J.-J. ROTH***

Bien des Polypores (au sens large) ne sont souvent guère faciles à déterminer, tels les *Phellinus* ou les *Ganoderma*. L'espèce présentée ci-dessous, en revanche, est vraiment aisée à reconnaître, mais comme il est dit dans cet article, cette découverte inhabituelle m'a presque échappé.

***Rigidoporus ulmarius*** (Sowerby) Imazeki
Synonyme: *Fomitopsis ulmaria* (Sowerby) Bond. & Sing.

Aux alentours de mon domicile de vacances, dans le département de l'Ariège (Région de Midi-Pyrénées, France), se trouve un peuplier puissant *(Populus nigra)*, déjà mort. C'est là que poussait depuis plusieurs années, *Agrocybe cylindrica*, une espèce fréquente de l'Europe du Sud. Au pied de ce tronc, j'ai remarqué un Polypore qui ressemblait à *Oxyporus populinus* (Schum.:Fr.) Donk.

Il était certes un peu grand, mais je connais cette espèce habituée aux rives du Rhin. Je décidai de la photographier. A ma grande surprise, le dessous de la fructification était d'un beau rose et non blanche comme je m'y attendais. Peu après, l'arbre tomba, et dans le creux d'autres branches, d'autres fructifications matures se sont montrées.

### Description

(avec appuis de la littérature)
La fructification, âgée de plusieurs années, en forme de console, de 8 à 50 cm de large. Ma récolte était plus modeste avec env. 15 cm de largeur. La surface est duveteuse à lisse, inégale, bosselée; couleur de crème pâle à ocre. Les pores (5 à 8 pores par mm) et les tubes, 1 cm ou plus de longueur, sont étonnants: roses, rouges, orange jusqu'à la couleur de l'abricot, vieux brun clair en pâlissant. La trame est blanche à crème, souvent avec de fines zones brun clair. Odeur et saveur insignifiantes.

Système hyphal monomitique, basides tétrasporiques, sans boucle. Cystidioles, cystides présentes (les bastides ne se distinguent que peu des basides). Spores hyalines, à paroi mince à épaisse, sphériques, diamètre entre 5 et 8 µm avec à peine 1 µm de différence entre la largeur et la longueur. Dans ma récolte, je mesurai des spores jusqu'à 9 µm.

### Répartition, écologie:

Comme son nom le laisse supposer, on trouve Rigidoporus ulmarius la plupart du temps sur orme *(Ulmus)*. Mais il peut être présent sur d'autres espèces d'arbres, comme ce fut le cas ici, ainsi que sous les Tropiques (Ryvarden 1978). Elle semble préférer les régions du Sud, car chez nous, elle est très rare. En Suisse, l'Atlas de répartition des espèces ne signale aucune station. Seules quelques récoltes en Allemagne sont connues (sur internet, photo de Manfred Meusers). Chez Krieglsteiner, dans l'Atlas de diffusion, aucune mention de récolte. Des illustrations dans la littérature usuelle sont à peine disponibles. C'est sur le réseau internet que des images sont utilisables.

### Discussion

Le genre *Rigidoporus* Murr. contient selon les auteurs, quatre à cinq espèces, parmi lesquelles *Rigidoporus ulmarius* et *Rigidoporus lineatus* (aucune littérature trouvée sur ces sujets) ont une croissance piléée. Les autres espèces sont résupinées seront placées sous le genre *Physiosporinus* P. Karst.

Il est presque impossible de confondre Rigidoporus ulmarius, avant tout à cause de la couleur de ses pores et de ses tubes roses, qui contraste avec la trame de couleur blanche.

Malgré tout, vu de dessous, plusieurs espèces piléées lui ressemblent comme: *Trametes gibbosa* (Pers.) Fr.), *Oxyporus populinus* (Schumach.) Donk) et *Perenniporia fraxinea* (Bull.) Ryvarden. Il est d'ailleurs possible que notre découverte ne soit pas si rare que cela et qu'elle ne soit tout simplement pas reconnue, si l'on ne se donne pas la peine de contrôler la couleur des pores.

**RIGIDOPORUS ULMARIUS** Fruchtkörper am Standort | Fructifications dans l'habitat

MARKUS WILHELM





Fundmeldungen Trouvailles Ritrovamenti

# Der Buchen-Schlauchzitterling

## (Ascotremella faginea)

***MOHAN ROLF***

An einem Samstag, Ende August bin ich ohne nennenswerte Pilz- und Fotobeute auf dem Heimweg vom Bodeholz, Gemeinde Bösingen im Kanton Freiburg. Trotz erfolgloser Waldbegehung und fundlosen leeren Pilzbehältern resp. leerer Alufolie bleiben meine Sperberaugen auf die am Boden herumliegenden Äste gerichtet. Hundekot, ohne Robidog auf Ast? Nein, mit Brille und Fingerdruck, siehe da, auf dem teilweise berindeten Buchenast befindet sich ein mir nicht bekannter Zitterling (Tremella). Sofort wird der Pilzfund zu meinem ersehnten Foto-Objekt. Sorgfältig breche ich den Ast in kleine Stücke und verpacke den Schatz in Alufolie. Zuhause, ich kann es kaum erwarten, will ich mir zuerst die Hypobasidien mit den Epibasidien unter dem Mikroskop anschauen. Weit gefehlt, der Pilzfund hat Asci mit 8 Sporen und fädige Paraphysen! Mit Hilfe diverser Literatur, sowie Suche im Internet habe ich meinen Tremella-Fund als Ascotremella faginea (Peck) Seaver 1930 bestimmt. Meine Samstag-Waldbegehung war somit doch noch erfolgreich. Feinsäuberlich eingepackt habe ich meine Ascotremella faginea mit nach Lanslevillard in Frankreich (Tagung für alpine Pilze auf 2300–2900 m ü. M.) mitgenommen, wo mir Beatrice Senn-Irlet den seltenen Fund bestätigt konnte.

***Ascotremella faginea*** (Peck) Seaver
Mycologia 22 (2): 53 (1930)

Systematik: Familie der Helotiaceae, Klasse der Leotiomycetes, in Europa die einzige Art in der Gattung *Ascotremella*

### Fruchtkörper

Makroskopisch: **Fruchtkörper** bis 8 cm breit, bis 2 cm hoch, gallertartig, lappig-wulstig, bei Reife hirnartig, Oberfläche rosa- bis braunviolett, trocken matt, feucht glänzend. **Fleisch** von fest-gelatinöse Konsistenz.
Mikroskopisch: **Sporen** 7–9 × 4–5 µm, elliptisch, hyalin glatt, mit zwei grösseren Guttulen und zahlreichen sehr kleinen.
**Asci** 8-sporig, J-; Sporen uni- bis biseriat im Ascus
**Paraphysen** dünn, fädig, septiert, Endzellen kaum verdickt (vgl. Foto)

### Fundort

Bodeholz, Gemeinde Bösingen FR, Koordinaten 584.600/191.500, 625 m ü. M.
Funddatum: 30. August 2014
Vorkommen: auf am Boden liegendem teilweise berindeten Buchenast *(Fagus sylvatica)*. Verbreitung: selten.

### Dank

Herzlichen Dank an Frau Dr. Béatrice Senn-Irlet für die Bestätigung der Bestimmung.

### Literatur | Bibliographie

***BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN 1980.*** Pilze der Schweiz. Band 1, Ascomyceten. Verlag Mykologia, Luzern.
***JAHN H. 1979.*** Pilze die an Holz wachsen. Busse, Herford.
***MEDARDI G. 2006.*** Ascomiceti d'Italia. A.M.B. Centro Studi Micologici, Vicenza.

**ASCOTREMELLA FAGINEA** Fruchtkörper | Fructifications

MOHAN ROLF

# Ascotremella faginea

*MOHAN ROLF • TRADUCTION ET RELECTURE: J.-J. ROTH & R. DOUGOUD*

Au cours d'une promenade à la fin du mois d'août 2014, l'auteur découvre sur un fragment de branche une espèce inconnue de lui, supposée être une Trémelle. Après avoir photographié la récolte, de retour à son domicile, il était impatient d'admirer les hypobasides et les épibasides. Surprise! A leur place, sa récolte lui présentait au travers de son microscope des asques contenant huit spores et des paraphyses filiformes. Avec l'aide de divers ouvrages de littérature et de quelques recherches sur l'Internet, la Trémelle se révéla être *Ascotremella faginea* (Peck) Seaver 1930, une espèce rare, confirmée par Beatrice Senn-Irlet.

***Ascotremella faginea*** (Peck) Seaver
Mycologia 22(2): 53 (1930)

Systématique: Classe des Leotiomycetes, famille des Helotiaceae. En Europe, une seule espèce est placée dans le genre *Ascotremella*.

## Description

Macroscopie
**Fructification** jusqu'à 8 cm de large et de 2 cm de hauteur, gélatineuse, lobée bulbeuse, cérébriforme à maturité, surface rose à violet brunâtre, mate si sèche, brillante si humide; **chair** de consistance ferme, gélatineuse.

Microscopie
**Spores** 7-9 × 4-5 µm, ellipsoïdales, hyalines, lisses, avec deux grosses guttules et de nombreuses gouttelettes (voir photo).
**Asques** octosporés, J-, uni- à bisériés.
**Paraphyses** filiformes, cellules terminales à peine épaissies (voir photo).

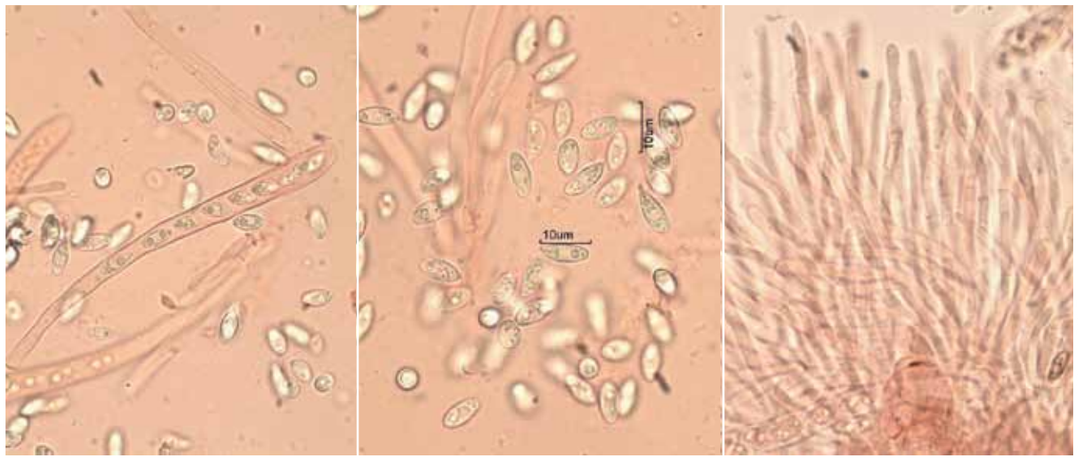
## Station

Bodeholz, Commune de Bösingen FR, coordonnés: 584.600/191.500, 625.
Date de la récolte: le 30 août 2014.
Habitat: sur une branche de hêtre *(Fagus sylvatica)* tombée, partiellement cortiquée. Répartition: espèce peu fréquente.

## Remerciements

Ma reconnaissance s'adresse à Madame Dr. Béatrice Senn-Irlet pour la confirmation de ma détermination.

**ASCOTREMELLA FAGINEA**
Asci | Asques — Sporen | Spores — Paraphsen | Paraphyses




Photos MOHAN ROLF





# Es war einmal Tephrocybe…

*HEINZ CLÉMENÇON*

Die Molekulartaxonomie ist des einen Freud, des andern Leid. Sie krempelt die altgewohnte morphologische Taxonomie und die Systematik gewaltig um, stellt sie auf den Kopf und schüttelt sie gehörig durch wie ein starker Sturm. Und der Sturm nimmt an Heftigkeit zu. Was dabei herauskommt ist oft erschütternd, scheint manchmal widersinnig, öffnet aber oft die Augen. Die Resultate und die daraus abgeleiteten Neuerungen werden von einigen Mykologen angenommen und leidenschaftlich verteidigt, von andern heftig abgelehnt und bekämpft. Man denke nur an die alte Gattung *Coprinus*, deren Aufspaltung in *Coprinus*, *Coprinopsis*, *Coprinellus* und *Parasola* von Gröger (2014) angenommen, von Horak (2005) hingegen abgelehnt wurde.

Und nun geht es der Gattung *Tephrocybe* an den Kragen! Diese Gattung, auch Graublatt oder Graublattrüblinge genannt, wurde im Jahr 1962 von Donk aufgestellt und mit *Tephrocybe rancida* typisiert. Sie umfasst heute in Europa rund zwei Dutzend graue, graubraune bis braune, hygrophane, kleine, helmlingsähnliche oder rüblingsähnliche Arten mit weissem Sporenpulver und siderophiler Granulation in den Basidien. Manche Autoren lehnen die Gattung *Tephrocybe* ab und ziehen deren Arten zu Lyophyllum, z.B. Singer (1986), Breitenbach & Kränzlin (1991), Ludwig (2001), Bollmann & al. (2002) und Vesterholt & Ludwig (2008); aber Horak (2005) und Gröger (2006) nehmen die Gattung an, und so wissen heute viele Mykologen nicht, welchem Autor sie Glauben schenken sollen. Eine abwartende Stellung nahm auch Moser (1983) ein indem er sich mit Vorbehalt für die Gattung *Tephrocybe* entschied und deren Arten aufschlüsselte, allerdings mit der Bemerkung «Gattung aus praktischen Gründen vorläufig beibehalten. Bewertung erst nach Neubearbeitung der Lyophylleae sinnvoll».

Ein Teil der von Moser (1983) gewünschten Neubearbeitung liegt nun vor, wenn auch auf mehrere, sich über Jahre erstreckende Arbeiten verteilt. Begonnen hatte es mit meiner Entdeckung, dass die Arten der tropischen, in Termitennestern heimischen Gattung Termitomyces die gleichen siderophilen Grana in den Basidien haben wie die *Lyophyllum*-Arten (Clémençon 1984). Das war eine Überraschung und veranlasste Singer (1986) *Termitomyces* in die unmittelbare Nähe der Lyophyllen zu stellen. Diese taxonomische Verwandtschaft wurde dann von Moncalvo et al. (2002), Hofstetter & al. (2002), Frøslev et al. (2003), Matheny & al. (2006), Hofstetter et al. (2014) und Bellanger & al. (2015) molekulartaxonomisch anhand von DNA-Sequenzanalysen voll bestätigt.

Aber was hat Tephrocybe mit Termitomyces zu tun? Nun, Moncalvo et al. (2002) und Hofstetter et al. (2014) zeigten, dass *Tephrocybe rancida* (die Typusart der Gattung *Tephrocybe*) molekulartaxonomisch so nahe mit *Termitomyces* verwandt ist, dass man versucht ist, diese Art in die Gattung *Termitomyces* zu verweisen. Dies umso mehr, als dass Tephrocybe rancida einen gebuckelten Hut, praktisch freie Lamellen und einen steifen, tief wurzelnden Stiel hat, so wie die Termitomyces-Arten auch. Lediglich die verschiedene Ökologie und die geografische Verbreitung können zur Aufrechterhaltung der Gattung *Tephrocybe* herangezogen werden. Würden Ökologie und Verbreitung nicht als gattungstrennende Merkmale anerkannt, so wäre der gültige Name dieses Pilzes *Termitomyces* rancidus. Trennt man aber die Gattungen, so behält dieser Pilz seinen Namen Tephrocybe rancida, ja er muss sogar so

**TEPHROCYBE RANCIDA** — **MYOCHROMELLA INOLENS** — **SPHAGNURUS PALUSTER**

Photos MARKUS WILHELM

heissen, da er die Typusart von *Tephrocybe* und bislang die einzige Art dieser Gattung ist. Die restlichen Arten der Gattung *Tephrocybe* (in der Umschreibung von Horak (2005) oder Gröger (2006)) zeigen keine Verwandtschaft mit Termitomyces oder *Tephrocybe rancida* und können deshalb weder zu *Termitomyces*, noch zu *Tephrocybe* gestellt werden.

Hofstetter et al. (2014) untersuchten einige dieser restlichen «*Tephrocybe*»-Arten, die weder zu *Termitomyces*, noch zu *Tephrocybe* s. str. gestellt werden können und kamen auf Grund des hier gezeigten Dendrogrammes zum Schluss, dass diese Artengruppe phylogenetisch heterogen ist und dass wenigstens drei neue Gattungen vorgeschlagen werden müssen, was sie denn auch taten:

Gattung **Sphagnurus** Redhead & Hofstetter in Redhead 2014

Etymologie: Nach der Moosgattung *Sphagnum* benannt, auf deren Arten dieser Pilz mit einem schwanzartig verlängerten Stiel aufsitzt, und griechisch «ura», latinisiert urus, Schwanz. Nach den Vorbildern *Strobilurus* (Zapfenschwanz) und *Alopecurus* (Fuchsschwanz-Gras).

Ungültiges Synonym: *Bryophyllum* Vizzini 2014 (späteres Homonym einer Crassulacee).

*Sphagnurus paluster* (Peck) Redhead & Hofstetter; ehemals *Tephrocybe palustris* (Peck) Donk; *Lyophyllum palustre* (Peck) Singer.

Gattung **Sagaranella** Redhead & Hofstetter 2014

Zu Ehren von Prof. Dr. Naohiko Sagara, Universität Kyoto, heute im Ruhestand, für seine erfolgreichen Forschungen zur Ökologie und Physiologie der «Ammoniak-Pilze», zu denen auch die Typus-Art der Gattung *Sagaranella* gehört. Herr Sagara war besuchsweise auch in der Schweiz tätig.

*Sagaranella tylicolor* (Fr.) Hofstetter et al.; ehemals *Tephrocybe tylicolor* (Fr.) Moser; *Lyophyllum tylicolor* (Fr.) M. Lange & Sivertsen

*Sagaranella gibberosa* (J. Schäff.) Hofstetter et al.; ehemals *Tephrocybe gibberosa* (Schäff.) Orton; *Lyophyllum gibberosum* (J. Schäff.) M. Lange.

Gattung **Myochromella** Hofstetter et al. 2014

Etymologie: myo- Maus, chroma Farbe.

*Myochromella inolens* (Fr.) Hofstetter & al.; ehemals *Tephrocybe inolens* (Fr.) Moser; *Lyophyllum inolens* (Fr.) Kühner & Romagnesi.

*Myochromella boudieri* (Kühner & Romagnesi) Hofstetter et al; ehemals *Tephrocybe boudieri* (Kühner & Romagnesi) Derbsch; *Lyophyllum boudieri* Kühner & Romagnesi.

«Hofstetter et al.» steht kurz für «Valérie Hofstetter, Heinz Clémençon, Jean-Marc Moncalvo & Scott Redhead in Hofstetter et al. 2014». Frau Hofstetter und Herr Moncalvo haben bei mir in Lausanne Mykologie studiert und sind heute beruflich in der mykologischen Forschung und Lehre in der Schweiz und in Kanada tätig. Herr Redhead ist ebenfalls Berufsmykologe in Kanada.

Die drei neuen Gattungsnamen wurden vor etwa 15 Jahren von mir geprägt, aber dann von Redhead (2014) und Hofstetter et al. (2014) gültig veröffentlicht. Aber ich wurde schon vor Jahren von einem bekannten Mitglied des VSVP halb verärgert, halb neckend anklagt, ich sei auch «einer von denen, die die Namen der Pilze ständig ändern». Mea culpa.

Morphologisch können die vier «tephrocyboiden» Gattungen wie folgt unterschieden werden (siehe Box).

Was nun? – Da die noch verbleibenden, bei Horak und Gröger genannten «Tephrocyben» bisher nicht schlüssig untersucht werden konnten, bleibt deren systematische Stellung heute noch ungewiss. Aber wahrscheinlich sind es weder Termitomyces, noch Tephrocybe-Arten. Einen Ansatz zur Entschlüsselung bietet die Arbeit von Bellanger et al. (2015), wo auch *Sphagnurus*, *Sagaranella* und *Myochromella* bestätigt werden.

Falls *Tephrocybe rancida* tatsächlich zu *Termitomyces* gezogen würde und *Termitomyces rancidus* genannt werden sollte, so bliebe der Gattungsname *Tephrocybe* leer, ohne eine einzige Art.

Es war einmal *Tephrocybe*. Mea culpa, denn ich habe die ganze Sache angezettelt… Aber es freut mich trotzdem, dass nun begonnen wurde, die polyphyletische Gattung *Tephrocybe* in natürlichere Einheiten aufzugliedern.

1 Parasitisch auf *Sphagnum*-Moosen mit einer langen Pseudorhiza aufsitzend *Sphagnurus*
1* Anderer Standort 2

2 Sporen höckerig wie Inocybe-Sporen oder stachelig; Pilz mycenoid *Sagaranella*
2* Sporen glatt oder mit flachen Kalotten, oder Pilz nicht mycenoid 3

3 Stiel knorpelig-zäh, mit einer langen Pseudorhiza in die Erde verlängert *Tephrocybe* s. str. (vielleicht zu *Termitomyces* zu ziehen)
3* Stiel nicht oder kaum verlängert, nicht knorpelig *Myochromella*
(dazu auch die restlichen «*Tephrocybe*»-Arten, deren Zuordnung und Abgrenzungen gegenüber *Myochromella* mangels molekularer Daten noch unbekannt sind.)





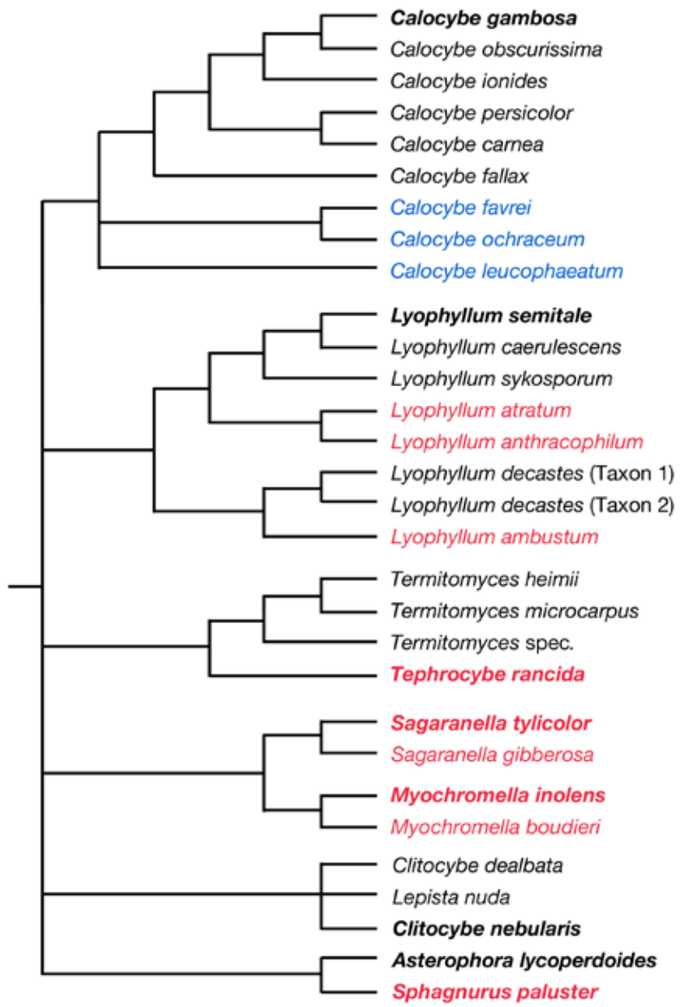
# Il était une fois, le genre Tephrocybe

***HEINZ CLÉMENÇON • TRADUCTION: J.-J. ROTH***

La taxonomie moléculaire montre deux faces d'elle-même, l'une amicale, l'autre chagrine. Elle modifie violemment la taxonomie morphologique ancienne; elle secoue la systématique et lui met la tête à l'envers ainsi que le ferait une forte tempête. Et la tempête augmente encore en brutalité. Ce qui ressort de cela nous perturbe souvent, nous semble parfois absurde, mais nous ouvre fréquemment les yeux.

Certains mycologues acceptent les résultats et les innovations, d'autres s'en défendent ou les refusent avec force et les combattent. On pense ici à l'ancienne conception du genre *Coprinus*, dont la division acceptée par Gröger (2014) en *Coprinus*, *Coprinopsis*, *Coprinellus* et *Parasola* a été refusées par Horak (2005).

Et maintenant, c'est le genre *Tephrocybe* qui est sur la sellette! Ce genre fut




**LEGENDE | LÉGENDE**

**Fett:** Typusarten der Gattungen. Blau: ehemals *Lyophyllum*. Rot: ehemals *Tephrocybe*. Alle Arten ausser *Clitocybe* und *Lepista* enthalten siderophile Grana in den Basidien und gehören zur Familie Lyophyllaceae. *Lyophyllum decastes* Taxon 1 und Taxon 2 sind vielleicht zwei verschiedene aber morphologisch identische Arten.
Da sich der frühere Gattungstypus von *Lyophyllum (L. leucophaeatum)* als eine Art der Gattung Calocybe erwies, wurde neu Lyophyllum semitale zum Gattungstyp gewählt (Redhead et al. 2006). Das Dendrogramm zeigt deutlich, dass *Tephrocybe rancida* molekulargenetisch zu *Termitomyces* gehört. Lediglich dessen Ökologie erlaubt, diese Art von *Termitomyces* auszuschliessen (aber da kann man anderer Meinung sein). Der Abschnitt von *Sagaranella* tylicolor bis *Myochromella boudieri* könnte eine einzige Gattung darstellen, aber die Morphologie der Sporen und die Ökologie erlauben zwei Gattungen zu unterscheiden.
Nach einem Dendrogramm in Hofstetter et al. (2002), leicht verändert und mit angepasster Nomenklatur.

En **gras**: les espèces type des genres. En bleu: autrefois Lyophyllum. En rouge: autrefois Tephrocybe.
Tous ces genres excepté Clitocybe et Lepista, contiennent des granulations sidérophiles dans leurs basides et appartiennent à la famille des Lyophyllaceae.
Lyophyllum decastes, Taxon 1 et taxon 2, sont peut-être deux espèces différentes mais morphologiquement, semblent identiques.
Comme l'ancienne espèce type du genre Lyophyllum (L. leucophaeatum) s'avérait être une espèce du genre Calocybe, un nouveau type avait été choisi, le Lyophyllum semitale (Redhead et al. 2006).
Le dendrogramme montre avec évidence que Tephrocybe rancida appartient selon la génétique moléculaire aux Termitomyces. L'écologie permet uniquement d'exclure cette espèce du genre Termitomyces (mais on peut être d'une autre opinion…). Le tronçon allant de Sagaranella tylicolor à Myochromella boudieri pourrait représenter un unique genre, mais la morphologie des spores et l'écologie permettent d'en distinguer deux.
D'après un dendrogramme paru chez Hofstetter et al. 2002, légèrement modifié et adapté à la nomenclature.

nommé ainsi par Donk en 1962, avec *Tephrocybe rancida* comme espèce type. Aujourd'hui, ce genre contient en Europe environ deux douzaines d'espèces, avec comme couleur dominante le gris brun jusqu'au brun, hygrophane, de petite taille, de forme analogue aux Mycènes ou aux Collybies avec une couleur de spores en masse blanche et des granulations sidérophiles dans les basides.

Certains auteurs refusent le genre *Tephrocybe* et placent ces espèces dans le genre *Lyophyllum*, par exemple Singer (1986), Breitenbach & Kränzlin (1991), Ludwig (2001), Bollmann et al. (2002), Vesterholt & Ludwig (2008); mais Horak (2005) et Gröger (2006) acceptent ce genre; aujourd'hui, bien des mycologues ne savent plus à quel auteur ils doivent se rallier.

La position de Moser (1983) fut la suivante: il décidait de conserver le genre Tephrocybe et il y plaçait les espèces avec la remarque «gardent ce genre provisoirement pour des raisons pratiques. Une évaluation sera conduite seulement après le remaniement rationnel des Lyophylleae».

Actuellement une partie des remaniements souhaités par Moser (1983) été mis en œuvre; ils découlent de différents travaux qui se sont échelonnés sur plusieurs années. Cela a débuté par ma découverte que les espèces du genre tropical Termitomyces, que l'on trouve liées aux nids de termites, possèdent les mêmes granulations sidérophiles dans leurs basides que les espèces du genre *Lyophyllum* (Clémençon 1984).

Cette constatation nous a surpris et a incité Singer (1986) à placer le genre *Termitomyces* dans les environs immédiats du genre *Lyophyllum*. Cette parenté taxonomique a été confirmée par Moncalvo et al. (2002), Hofstetter et al. (2002), Frøslev et al. (2003), Matheny et al. (2006), Hofstetter et al. (2014) et Bellanger et al. (2015) au moyen des analyses sequentielles de l'ADN. Mais que peuvent donc avoir comme point commun les genres *Tephrocybe* et *Termitomyces*?

Moncalvo et al. (2002) Hofstetter et al. (2014) ont constaté que *Tephrocybe rancida* (l'espèce type du genre *Tephrocybe)* est apparentée si étroitement sur le plan de la taxonomie moléculaire que l'on a pensé renvoyer cette espèce dans le genre *Termitomyces*. D'autant plus que *Tephrocybe rancida* possède un chapeau umboné, des lamelles pratiquement libres, un stipe rigide et profondément radicant, comme les espèces du genre *Termitomyces*. Seules l'écologie différente et la diffusion géographique peuvent motiver un maintien du genre *Tephrocybe*.

Si ces deux arguments, écologie et répartition géographique n'étaient pas retenus pour maintenir ces deux genres, alors le nom valable pour cette espèce serait Termitomyces rancidus.

Si l'on maintient les deux genres séparés, le champignon garde son nom Tephrocybe rancida; il doit même se nommer ainsi car il est l'espèce type de ce genre et jusqu'ici la seule espèce placée dans celui-ci. Les autres espèces restantes dans le genre *Tephrocybe* (dans les travaux de Horak (2005) et de Gröger (2006)) ne montrent aucune parenté avec les *Termitomyces* ou avec *Tephrocybe* rancida. Elles ne peuvent donc être ni placées dans le genre *Termitomyces*, ni dans *Tephrocybe*.

Hofstetter et al. (2014) ont étudié les «Tephrocybe» restants qui ne pouvaient être ni des Tephrocybe, ni des Termitomyces au sens strict, et parvinrent à la conclusion, suivant les dendrogrammes présentés ici, que les espèces de ce groupe montraient une hétérogénéité phylogénique, et qu'à ce titre, ils devaient proposer au moins trois nouveaux genres: ce qu'ils ont fait.

Genre **Sphagnurus** Redhead & Hofstetter in Redhead 2014
Etymologie: d'après le nom d'un genre de mousse, *Sphagnum*, qui provoque un stipe allongé aux champignons qui l'habitent et du grec «ura», latinisé en «urus» la queue, formé selon le modèle de «Strobilurus» (queue de strobile, de pive) et *d'Alopecurus*, le Vulpin des prés.
Synonyme invalide: *Bryophyllum* Vizzini 2014 (homonyme plus ancien d'une Crassulacée).
*Sphagnurus paluster* (Peck) Redhead & Hofstetter; autrefois *Tephrocybe palustris* (Peck) Donk; *Lyophyllum palustre* (Peck) Singer.

Genre **Sagaranella** Redhead & Hofstetter 2014
En hommage au Prof. Dr. Naohiko Sagara de l'Université de Kyoto aujourd'hui à la retraite, pour ses recherches couronnées de succès sur l'écologie et la physiologie des «Champignons métabolisant l'ammoniaque», auquel appartient le genre *Sagaranella*. Le professeur Sagara était actif également en Suisse lors de ses visites.
*Sagaranella tylicolor* (Fr.) Hofstetter et al.; autrefois *Tephrocybe tylicolor* (Fr.) Moser; *Lyophyllum tylicolor* (Fr.) M. Lange & Sivertsen
*Sagaranella gibberosa* (J. Schäff.) Hofstetter et al.; autrefois *Tephrocybe gibberosa* (Schäff.) Orton; *Lyophyllum gibberosum* (J. Schäff.) M. Lange.

Genre **Myochromella** Hofstetter et al. 2014
Etymologie: myo- souris, chroma couleur.
*Myochromella inolens* (Fr.) Hofstetter et al.; autrefois *Tephrocybe inolens* (Fr.) Moser; *Lyophyllum inolens* (Fr.) Kühner & Romagnesi. *Tephrocybe boudieri* (Kühner & Romagnesi) Derbsch; *Lyophyllum boudieri* Kühner & Romagnesi.

«Hofstetter et al.» signifie en raccourci «Valérie Hofstetter, Heinz Clémençon, Jean-Marc Moncalvo & Scott Redhead in Hofstetter et al. 2014». Madame Hofstetter et Monsieur Moncalvo ont étudié avec moi la mycologie à Lausanne et sont aujourd'hui engagés professionnellement dans la recherche en mycologie et l'enseignement en Suisse et au Canada. Monsieur Redhead est également mycologue de profession au Canada.
Il y a une quinzaine d'années, j'avais formulé ces trois nouveaux genres qui ont été publiés validement par Redhead (2014) et Hofstetter et al. (2014). Mais à l'époque, j'avais été «à demi» accusé par un membre bien connu de la Commission scientifique d'être l'un de ceux qui modifiaient systématiquement les noms des champignons!
Mea culpa!

Sur le plan morphologique, les quatre genres «tephrocyboïdes» peuvent être séparés comme suit (à droite).

Et maintenant, quoi de plus? Comme les «Tephrocybes» restants n'ont jusqu'ici pas été analysés, leur emplacement dans la systématique est encore incertain. Vraisemblablement, ce ne sont ni des Termitomyces, ni des espèces du genre Tephrocybe. Les travaux de Bellanger et al. (2015), dans lesquels les genres *Sphagnurus, Sagaranella* et *Myochromella* seront confirmés, apporteront une ébauche de conclusion.

Dans le cas où il faudrait effectivement placer Tephrocybe rancida dans les *Termitomyces*, il porterait le nom de *Termitomyces rancidus*. Le genre *Tephrocybe* serait alors vide, sans aucune espèce.





Il était une fois le genre Tephrocybe. Mea culpa, car j'ai ourdi toute cette affaire…

En définitive, cela me réjouit d'avoir commencé à mettre de l'ordre le genre polyphylétique Tephrocybe afin de lui donner une unité plus naturelle.

| | |
|---|---|
| 1 Parasites des mousses du genre *Sphagnum*, avec un long stipe (pseudorhize) | *Sphagnurus* |
| 1* autres stations | 2 |
| 2. Spores anguleuses semblables aux espèces du genre Inocybe ou épineuses; espèces mycénoïdes: | *Sagaranella* |
| 2* Spores lisses ou avec une calotte aplanie, ou espèces non mycénoïde | 3 |
| 3 Stipe cartilagineux, coriace, avec une longue peudorhize prolongée dans la terre | *Tephrocybe* s.str. (peut-être à rapprocher des *Termitomyces*) |
| 3* Stipe différent ou à peine allongé, non coriace | *Myochromella* |

**Literatur | Bibliographie**


***BELLANGER J.M., MOREAU P.A., CORRIOL G., BIDAUD A., CHALANGE R., DUDOVA Z. & F. RICHARD 2015.*** Plunging hands into the mushroom jar: a phylogenetic framework for Lyophyllaceae (Agaricales, Basidiomycota). Genetica 143: 169-194.

***BOLLMANN A., GMINDER A. & P. REIL 2002.*** Abbildungsverzeichnis europäischer Grosspilze.

***BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN 1991.*** Pilze der Schweiz, Band 3. Verlag Mykologia Luzern.

***CLÉMENÇON H. 1984.*** Siderophile Granulation in den Basidien von Termitomyces. Mycologia Helvetica 1: 267–270.

***DONK M.A. 1962.*** The generic names proposed for the Agaricaceae. Beihefte zur Nova Hedwigia 5: 284.

***FRØSLEV T.G., AANEN D.K., LÆSSØE T. & S. ROSENDAHL 2003.*** Phylogenetic relationships of Termitomyces and related taxa. Mycological Research 107: 1277-1286.

***GRÖGER F. 2006.*** Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa. Teil I. Regensburger Mykologische Schriften Band 13: 1-638. Regensburgische Botanische Gesellschaft.

***GRÖGER F. 2014:*** Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa. Teil II. Regensburger Mykologische Schriften Band 17: 1-685. Regensburgische Botanische Gesellschaft.

***HOFSTETTER V., CLÉMENÇON H., VILGALYS R. & J.M. MONCALVO 2002.*** Phylogenetic analyses of the Lyophylleae (Agaricales, Basidiomycota) based on nuclear and mitochondrial rDNA sequences. Mycological Research 106: 1043-1059.

***HOFSTETTER V., REDHEAD S.A., KAUFF F., MONCALVO J.M., MATHENY P.B. & R. VILGALYS 2014.*** Taxonomic revision and examination of ecological transitions of the Lyophyllaceae (Basidiomycota, Agaricales) based on a multigene Phylogeny. Cryptogamie, Mycologie 35: 399-425.

***HORAK E. 2005.*** Röhrlinge und Blätterpilze in Europa. Elsevier, Heidelberg. S. 1-555.

***LUDWIG E. 2001.*** Pilzkompendium Band 1. IHW-Verlag, Eching.

***MATHENY P.B., CURTIS J.M., HOFSTETTER V., MATHENY AIME M.C., MONCALVO J.M., GE Z-W, YANG Z-L, SLOT J.C., AMMIRATI J.F., BARONI T.J., BOUGHER N.L., HUGHES K.W., LODGE D.J., KERRIGAN R.W., SEIDL M.T., AANEN D.K., DENITIS M., DANIELE G.M., DESJARDIN D.E., KROPP B.R., NORVELL L.L., PARKER A., VELLINGA E.C., VILGALYS R. & D.S. HIBBETT 2006.*** Major clades of Agaricales: a multilocus phylogenetic overview. Mycologia 98: 982-995.

***MONCALVO J.M., VILGALYS R., REDHEAD S.A., JOHNSON J.E., JAMES T.Y., AIME M.C., HOFSTETTER V., VERDUIN S.J.W., LARSSON E., BARONI T.J., THORN R.G., JACOBSSON S., CLÉMENÇON H. & O.K. MILLER JR. 2002.*** One hundred and seventeen clades of eugarics. Molecular Phylogenetics and Evolution 23: 357-400.

***MOSER M. 1983.*** Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5. Auflage. Gustav Fischer Stuttgart.

***REDHEAD S.A. 2014.*** Nomenclatural novelties. Index Fungorum 202: 1.

***REDHEAD S.A., HOFSTETTER V., CLÉMENÇON H., MONCALVO J.M. & R.J. VILGALYS 2006.*** Proposal to conserve the name Lyophyllum with a conserved type. (Basidiomycota). Taxon 55: 1034-1036.

***SINGER R. 1986.*** The Agaricales in Modern Taxonomy 4th Edition. Koeltz Scientific Books, Königstein, Germany. 981 pp.

***VESTERHOLT J. & E. LUDWIG 2008.*** Lyophyllum. In: Funga Nordica 1st ed. 498-506.

# Kleinpilze im Garten 2

*BÉATRICE SENN-IRLET*

Im Garten oder im Park fallen viele Kleinpilze erst einmal mit den Symptomen auf, die sie bei der Wirtspflanze auslösen wie verkrüppelte Früchte bei Zwetschgen, Pappeln oder Traubenkirsche (vgl. Abb. 1). Es handelt sich hier um Pilzarten aus der Ordnung der *Taphrinales*, die auf deutsch Narrentaschen genannt werden. Biologisch ist dies eine sehr interessante Gruppe, weil diese Arten keine eigentlichen Fruchtkörper bilden sondern auf der Pflanzenoberfläche ein offenes Hymenium mit Asci bilden, worin sich 8 Sporen finden, die sich öfters mehrmals teilen (Abb. 4 b).

Der Pilz bezieht seine lebensnotwendigen Nährstoffe von der lebenden Pflanze und schädigt sie dabei, bei den Narrentaschen an Früchten ergeben sich zudem keine fortpflanzungsfähigen Einheiten. Die Wirtspflanze stirbt aber nicht ab.

Ein anderer ungern gesehener Gast im Garten, insbesondere im Moorbeet an Rhododendren und Azaleen ist ein Pilz der ein Knospensterben auslöst (Abb. 2) und auf den Namen *Seifertia azaleae* hört und in der Regel von einem Insekt verbreitet wird, der 1930 aus Nordamerika eingeschleppten Rhododendron-Zikade *(Graphocephala fennahi)*. Diese sticht zur Eiablage kleine Löcher in die Knospen wo sich die Pilzsporen dann rasch etablieren können. Es handelt sich dabei ebenfalls um einen Ascomyceten, der aber nur mit seinem asexuellen Stadium bekannt ist, das heisst wir finden ausschliesslich Konidien. Wiederum schädigt der parasitische Pilz seinen Wirt, der nicht zum Blühen kommt, lässt ihn aber nicht absterben.

Die Echten Mehltaupilze *(Erysiphales)* gehören ebenfalls zu den biotrophen Ektoparasiten, das heisst zu den Arten, die auf lebende Wirte angewiesen sind. Ihre Sporen keimen auf einer Blattoberfläche und bilden ein weisses feines Mycel. Durch den Sommer entwickeln sich Konidien (unter der Formgattung «Oidium» bekannt), die eine rasche Massenvermehrung bei für den Pilz günstiger Witterung erlauben. Im Herbst werden eigentliche Fruchtkörper gebildet: es handelt sich um kleine Kügelchen, die knapp von blossem Auge erkennbar sind. Typisch für die Gattungen und die einzelnen Arten sind die Anhängsel, welche diese Fruchtkörper zieren (Abb. 6). Unter den Mehltaupilzen finden sich viele wirtsspezifische Arten wie der Fliedermehltau *(Erysiphe syringae)*, der Rosskastanien-Mehltau *(E. flexuosa,* Fig. 3), neben einigen nicht sehr wählerischen Arten wie der Gemeine Degen-Mehltau *(Phyllactinia guttata)* dessen Fruchtkörper an kleine Sputniks erinnern (Abb. 5).

Abb. 3 **ROSSKASTANIEN-MEHLTAU** *(Erysiphe flexuosa)*. Befallene Blätter, reife Fruchtkörperchen und Detail eines Anhängsels.
Fig. 3 **MILDIOU DU MARRONNIER** *(Erysiphe flexuosa)*. Feuilles tombées, petites fructifications et détails d'un appendice de la fructification.

# Les petites espèces du jardin 2

*BÉATRICE SENN-IRLET • TRADUCTION: J.-J. ROTH*

Dans les jardins et les parcs, de nombreux champignons nous étonnent par les symptômes qu'ils déclenchent chez les plantes hôtes; les fruits avortés des pruniers, des peupliers ou des merisiers (cf. Fig. 1). Il s'agit ici d'espèces de champignons de l'ordre des *Taphrinales* (nommés en allemand «sacs de fous»). Sur le plan biologique, ce groupe est très intéressant parce que ces espèces ne possèdent aucune fructification propre, mais forment à la surface des plantes, un hyménium ouvert avec des asques dans lesquels huit spores se divisent souvent plusieurs fois (Fig. 4b).

Le champignon puise ses substances nutritives vitales de la plante hôte vivante et ceci peut être nuisible pour elle; en effet, les fruits colonisés par ces espèces ne peuvent plus former les éléments reproducteurs, par exemple les noyaux. Cependant, la plante hôte ne dépérira pas.

Un autre invité à contrecœur du jardin, tout particulièrement dans les massifs marécageux des rhododendrons et des azalées est un champignon qui est à l'origine de la mort des boutons de la fleur. Il se nomme *Seifertia azaleae,* transmis par un insecte, introduit en 1930, par la cicadelle du rhododendron *(Graphocephala fennahi).* Celle-ci pique de petits trous dans les boutons floraux pour y introduire ses œufs; les spores peuvent s'établir vite et facilement. Il s'agit ici également d'un ascomycète uniquement connu par son stade asexué, c'est-à-dire que nous ne trouvons exclusivement que des conidies. A nouveau, le champignon parasite son hôte qui ne parvient plus à former ses fleurs. Il ne le fait pas mourir.

Ces Erysiphales, ou mildious appartiennent également aux champignons ectoparasites, c'est-à-dire aux espèces qui sont dépendantes des hôtes vivants. Leurs spores germent à la surface des feuilles et forment un fin mycélium blanc. En été, les conidies se développent sous la forme d'un «oïdium», ce qui permet une augmentation de la masse mycélienne, car la chaleur est favorable pour le champignon. En automne, les fructifications se forment: il s'agit de petites boules reconnaissables au premier coup d'œil. Les diverses espèces se caractérisent par les accessoires que ces fructifications forment (Fig. 6). Sous cet aspect de champignons blancs, de nombreuses espèces sont spécifiques à l'hôte, comme le blanc des lilas *(Erysiphe syringae)*, le blanc du marronnier commun *(E. flexuosa,* Fig. 3), ainsi que d'autres espèces moins évidentes, comme l'oïdium commun, qui forme ses fructifications *(Phyllactinia guttata)* ressemblant à de petits spoutniks (Fig. 5).

Abb. 4 **ZWETSCHGEN-NARRENTASCHE** *(Taphrina pruni)*, Befall von unreifen Früchten des Schwarzdorns (oben) und an einem Zwetschgenbaum (unten).
Fig. 4 **MILDIOU DU PRUNIER** *(Taphrina pruni)*, maladie des fruits immatures de l'épine noire (en haut) et d'un prunier (en bas).

Abb. 1 **NARRENTASCHEN** an unreifen Früchten von Traubenkirsche *(Taphrina padi)*.
Fig. 1 **MALADIE DES POCHETTES** sur fruits immatures de Merisier à grappes *(Taphrina padi)*.

Photos BEATRICE SENN-IRLET

Abb. 2 **SEIFERTIA AZALEAE** an Blütenknospen eines Rhododendron (Kulturform).
Fig. 2 **SEIFERTIA AZALEAE** sur des boutons de Rhododendron (forme cultivée).

Abb. 5 **GEMEINER DEGEN-MEHLTAU** *(Phyllactinia guttata)* auf der Unterseite eines Haselblattes, orange sind die unreifen, schwarz die reifen Fruchtkörper.
Fig. 5 **MILDIOU** *(Phyllactinia guttata)* à la surface infère d'une feuille de noisetier; les petites fructifications orange sont immatures, les noires sont mûres.

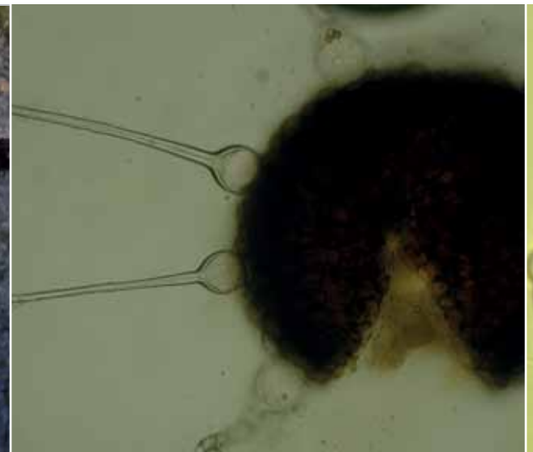


Abb. 6 **FELDAHORN-MEHLTAU** *(Sawadaea bicornis)* auf Feldahorn, Anhängsel an Fruchtkörper.
Fig. 6 **MILDIOU** *(Sawadaea bicornis)* sur érable champêtre, appendices sur fructification.

# Das taxonomische Erbe von Edwin Schild († 2014)

## neu kombinierte und validierte Arten

***BEATRICE SENN-IRLET***

Edwin Schild hat 11 neue Taxa ausserhalb von *Ramaria* und 37 neue Arten in der Gattung *Ramaria* s.l. beschrieben, neben 10 Umkombinationen, oder Validierungen auf unterschiedlichen systematische Ebenen. Viele subspezifische Taxa entstammen einem engen Artkonzept und deren Status ist umstritten respektive noch zu festigen.

Edwin Schild (1927–2014), allen Pilzfreunden als der grossen Spezialist der Gattung *Ramaria* / Korallenpilze bekannt, hat in der Tat sehr viele neue Arten beschrieben: zwischen 1970 und 2003 sind es 37 neue Arten aus der Gattung *Ramaria* und 11 Arten aus verwandten Gattungen; 24 Arten hat er aus der Schweiz beschrieben, mehrere aus seiner nächsten Umgebung, nämlich den Wäldern um Brienz / BE. 31 Arten stammen aus seiner Wahlheimat, Italien, wo er entdeckte, dass die mediterranen Laubwälder zahlreiche bis anhin noch unbeschriebene Arten beherbergen.

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick der von Edwin Schild beschriebenen Arten. Diese Angaben beruhen auf den Angaben von «Index Fungorum» und wurden freundlicherweise von Paul Kirk (UK, Kew) zur Verfügung gestellt

### Neue Taxa

* Typuslokalität in der Schweiz

*Cantharellus lutescens* var. *niveipes* Schild & Wäfler 1996 * (Synonyme: *Cantharellus lutescens* f. *niveipes* (Schild & Wäfler) Bon & Pacaud 1999, *Craterellus lutescens* f. *niveipes* (Schild & Wäfler) Blanco-Dios 2011)

*Clavaria cettoi* Schild 1983

*Clavariadelphus helveticus* Rahm & Schild 1974*
*Clavariadelphus xanthocephalus* Rahm & Schild 1977*

*Clavulinopsis corniculata* var. *brunneipes* Schild 1971*
*Clavulinopsis luteonana* Schild 1971* (aktuell: *Ramariopsis luteonana* (Schild) Olariaga 2013)
*Clavulinopsis luteonana* var. *brunneipes* Schild 1971*
*Clavulinopsis luteonana* var. *tenuipes* Schild 1971*

*Ramaria albidoflava* Schild 1992
*Ramaria alborosea* Schild 1992
*Ramaria alutacea* Schild 2003
*Ramaria anisata* Schild 1982
*Ramaria arcosuensis* Schild, Brotzu & A. Gennari 1998
*Ramaria botrytis* f. *musicolor* Schild 1982
*Ramaria botrytis* var. *compactospora* Schild & G. Ricci 1998
*Ramaria brienzensis* Schild 1992*
*Ramaria brunneomaculata* Schild 1992 *
*Ramaria canobrunnea* Schild 2003*
*Ramaria cettoi* Schild 1984
*Ramaria clavarioides* Schild 1998 (Aktuell: *Phaeoclavulina clavarioides* (Schild) Giachini 2011)
*Ramaria comitis* Schild 1998
*Ramaria fennica* var. *cinnamomeoviolacea* Schild & Christan 1995
*Ramaria fennica* var. *fumigata* (Peck) Schild 1995
*Ramaria fennica* var. *griseolilacina* Schild 1995*
*Ramaria fennica* var. *olivacea* Schild 1995
*Ramaria fennica* var. *violacea* Schild 1995
*Ramaria flava* var. *pinicola* Schild 1991*
*Ramaria flavissima* Schild 1998
*Ramaria flavoides* Schild 1981 (aktuell: *Clavaria flavoides* (Schild) Cetto 1983)
*Ramaria flavosalmonicolor* Schild 1990*
*Ramaria grandipes* Schild & R.H. Petersen 1980*
*Ramaria gypsea* Schild 1982
*Ramaria inquinata* Schild 1992
*Ramaria intimorosea* Schild & Vrscaj 1992
*Ramaria krieglsteineri* Schild 1997*
*Ramaria lacteobrunnescens* Schild 1980
*Ramaria largentii* var. *citrina* Schild 1992*
*Ramaria lutea* Schild 1977
*Ramaria magnifica* Schild 1983
*Ramaria mediterranea* Schild & Franchi 1998
*Ramaria mutabilis* Schild & R.H. Petersen 1981* (Aktuell: *Phaeoclavulina mutabilis* (Schild & R.H. Petersen) Giachini 2011)
*Ramaria ochrochlora* Furrer-Ziogas & Schild 1971*
*Ramaria pallidissima* Schild & G. Ricci 1998
*Ramaria praecox* Schild 2003*
*Ramaria pumila* Schild 1992
*Ramaria quercus-ilicis* Schild 1998 (aktuell: *Phaeoclavulina quercus-ilicis*(Schild) Giachini 2011)
*Ramaria roellinii* Schild 1978 * (aktuell: *Phaeoclavulina roellinii* (Schild) Giachini 2011)
*Ramaria roseola* Schild 2003
*Ramaria sardiniensis* Schild & G. Ricci 1998
*Ramaria sesiana* Schild 1989
*Ramaria subtilis* var. *crassispora* Schild 1992
*Ramaria terrea* Schild 1990
*Ramaria tridentina* Schild 1981 (Aktuell: *Clavaria tridentina* (Schild) Cetto 1983)
*Ramaria varians* Schild 1992
*Ramaria vinaceipes* Schild 1990 (aktuell; *Phaeoclavulina vinaceipes* (Schild) Giachini 2011)

*Ramariopsis citrina* Schild 1971* (aktuell: Clavulinopsis citrina (Schild) Jülich 1985)
*Ramariopsis kunzei* var. *bispora* Schild 1970* (aktuell: *Ramariopsis bispora* (Schild) Olariaga 2013)
*Tremellodendropsis tuberosa* var. *helvetica* Schild 1971 *

### Umkombinationen, Validierungen, Systematik

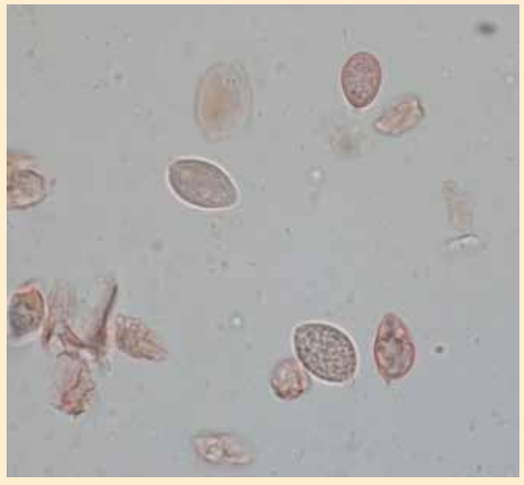
*Ramaria corrugata* (P. Karst.) Schild 1975
*Ramaria curta* (Fr.) Schild 1994
*Ramaria fagetorum* Maas Geest. ex Schild 1978*
*Ramaria fennica* var. *cedretorum* (Maire) Schild 1995
*Ramaria flaccida* var. *crispula* (Fr.) Schild 2000
*Ramaria paludosa* (S. Lundell) Schild 1980
*Ramaria subtilis* (Coker) Schild 1982
*Ramaria* sect. *Fennicae* Schild 1995
*Ramariopsis bizzozeriana* (Sacc.) Schild 1972

Die international anerkannte Datenbank «Index Fungorum» interpretiert die folgenden subspezifischen Taxa als einfache Variationen der Typusart, ohne eigenen taxonomischen Rang:

*Cantharellus lutescens* var. *niveipes*
*Clavulinopsis corniculata* var. *brunneipes*
*Clavulinopsis luteonana* var. *brunneipes*
*Clavulinopsis luteonana* var. *tenuipes*
*Ramaria botrytis* f. *musicolor*
*Ramaria botrytis* var. *compactospora*
*Ramaria fennica* var. *fumigata* (Peck) Schild 1995 (*R. fumigata*)
*Ramaria fennica* var. *griseolilacina*
*Ramaria fennica* var. *olivacea*
*Ramaria fennica* var. *violacea*
*Ramaria largentii* var. *citrina*
*Ramaria subtilis* var. *crassispora*
*Tremellodendropsis tuberosa* var. *helvetica*

Publiziert hat Edwin Schild in diversen Zeitschriften, darunter vor allem in der Zeitschrift für Mykologie, in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde, aber auch in Mycologia Helvetica, in den Westfälische Pilzbriefen, in Hoppea, in der italienischen Rivista Micologia, und er hat ein Heft der Reihe «Fungorum Rariorum Icones Coloratae» geschrieben. Bei vielen Taxa zeichnet er als alleiniger Autor, bei andern aber entstand die neue Art in Zusammenarbeit mit Pilzfreunden im In- und Ausland und mit Mykologen wie Professor Ron Petersen aus Texas.

Fotos BEATRICE SENN-IRLET



**WEISSLICHER KEULENGALLERTPILZ** *Tremellodendropsis tuberosa* (Grev.) D.A. Crawford *(Auriculariales)*
Die abgebildete Kollektion, gefunden unter einer Eiben-Hecke beim Parkplatz des Werkhofes in Ittigen BE, Ende Oktober 2008 weist Sporen von 13–16 × 6–8 µm auf. In der Bestimmungsliteratur zu dieser Art findet man Sporenmasse von 10-20 × 4.5–7 µm bei Jülich (1984) und bei Hansen & Knudsen (1997) 12–20 × 5–9 µm. Die neue Varietät *helvetica* Schild soll sich durch etwas kleinere Sporen (nur 10–16 × 4.5.5.6 µm) und bis ins Alter weisse Farbe der Fruchtkörper unterscheiden. (Originalartikel unter wwwuser.gwdg.de/~rjahn/Pilzbriefe/PB_Bd_8_14.pdf)

Periskop 42 Périscope 42

# Kinderunfälle mit Pilzen

## eine gute und eine schlechte Nachricht!

***DR. MED. KATHARINA SCHENK-JÄGER***

Kinderunfälle mit dem **Heudüngerling** *(Panaeolus foenisecii)*: keine Gefahr für Halluzinationen

Kinderunfälle mit Pilzen aus dem häuslichen Garten kommen auch dieses Jahr fast täglich vor. Oft wird in diesem Zusammenhang der Heudüngerling (Panaeolus foenisecii) identifiziert. Bis jetzt bestand Unsicherheit bezüglich möglicher halluzinogener Wirkung dieser Pilzart.

In einer über mehrere Jahre angelegten Studie (ProPi) konnte nun anhand von 19 Fällen mit Kindern im Alter von 1-10 Jahren gezeigt werden, dass bei kleinen Mengen (bis 5 Pilze) nicht mit Halluzinationen oder anderen Rauschsymptomen gerechnet werden muss. Häufig besteht bei solchen Kinderunfällen die Unsicherheit, ob überhaupt etwas eingenommen wurde. Das konnte in dieser Studie ausgeschlossen werden, da die Einnahme in jedem Fall beobachtet und der Pilz zweifelsfrei identifiziert wurde.

Kleiner, gelber Pilz aus dem Blumentopf: nicht immer der **Gelbe Faltenschirmling** *(Leucocoprinus birnbaumii)*, sondern ein potenziell gefährlicher Pilz: der **Gelbblättrige Schirmling** *(Lepiota xanthophylla)*.

In den letzten zwei Jahren haben uns zwei Kinderunfälle wachgerüttelt: in beiden Fällen haben Kinder aus einem Blumentopf Pilze gegessen, von welchen man bisher angenommen hatte, dass sie nur unter sehr wärmebegünstigten Bedingungen gedeihen (Südtessin oder Gewächshäuser): der Gelbblättrige Schirmling *(Lepiota xanthophylla)*. Diese Pilzart enthält Amatoxine, genau wie der Grüne Knollenblätterpilz *(Amanita phalloides)*. Glücklicherweise hatten die Kinder zu wenig eingenommen, sodass die Therapie mit Aktivkohle und Gegenmittel abgebrochen werden konnte, nachdem der Urinnachweis auf Amatoxine negativ war. Hier ist aber Vorsicht geboten: sollte ein Kind doch eine gewisse Menge dieser Pilzart einnehmen, könnte es durchaus zu einem Leberschaden kommen, falls nicht rechtzeitig mit der Therapie begonnen wird!

Das Vorgehen bei einem Kinderunfall mit Pilzen bleibt dasselbe: Wenn mehr als 1 $cm^2$ Hut eingenommen wurde (oder der Verdacht besteht), soll Aktivkohle (1g/kg Carbovit ®) verabreicht werden und gleichzeitig der Pilz identifiziert werden. Wird der Pilz durch den Notfallpilzexperten oder Kontrolleur aber innert bis zu einer Stunde nach dem Unfall identifiziert, kann auf die Aktivkohle verzichtet werden. Nach Identifikation eines Heudüngerlings kann in Zukunft Entwarnung gegeben werden. Die Eltern müssen sich keine Sorgen machen, dass ihr Kind Rauschsymptome entwickeln wird. Wird ein gelbblättriger Schirmling identifiziert, muss mit der Therapie begonnen werden, wie bei Verdacht auf Knollenblätterpilzvergiftung.

Zum Vorgehen bei einem Kinderunfall mit Pilzen aus dem Rasen oder Blumentopf gibt es ein Merkblatt: www.toxinfo.ch > Giftinfo & Prävention > Giftinfos > Kinderunfälle mit rohen Pilzen

***SCHENK-JAEGER K.M. ET AL. 2015.*** Accidental Panaeolus foenisecii exposures: No clinically relevant effects in children. Clinical Toxicology 53: 340.

**KLEINE, UNGEFÄHRLICHE PILZE IM BALKONKISTLI DES REDAKTORS...**

NICOLAS KÜFFER





# Accidents d'enfant avec des champignons

## une bonne et une mauvaise nouvelle!

***DR. MÉD. KATHARINA SCHENK-JÄGER • TRADUCTION: J.-J. ROTH***

Intoxication chez les enfants avec *Panaeolus foenisecii*: aucun danger d'hallucination.

Des accidents mettant en cause des enfants ayant dégusté des champignons du jardin familial surviennent presque chaque jour. Souvent, c'est *Panaeolus foenisecii* qui en est la cause. Jusqu'à maintenant, l'incertitude régnait sur les effets hallucinatoires possibles de cette espèce.

Grâce à l'étude ProPi enclenchée il y a plusieurs années, il a pu être démontré avec l'examen de 19 cas mettant en cause des enfants de 1 à 10 ans, qu'il ne faut pas redouter des effets hallucinatoires ou d'autres symptômes d'ivresse. Dans ces cas d'ingestion de champignons par les enfants, l'incertitude règne aussi sur le fait que l'on ne sait pas vraiment si l'enfant a mangé ou pas de ces champignons. Ce doute a pu être levé dans cette étude, car l'ingestion a vraiment été observée dans chaque cas et l'espèce été identifiée sans conteste possible.

Les petits champignons jaunes, découverts dans des pots de fleurs ne sont pas toujours des Lépiotes jaunes *(Leucocoprinus birnbaumii)*, mais parfois des Lépiotes à lames jaunes *(Lepiota xanthophylla)*.

Au cours de ces deux dernières années, deux accidents d'enfants nous ont mis la puce à l'oreille: dans ces deux cas, les enfants ont mangé des champignons qui ont bénéficié pour leur croissance, des conditions très favorisées en chaleur (le Sud du Tessin ou les serres des maraîchers). Il s'agissait bel et bien de *Lepiota xanthophylla*, la Lépiote à lamelles jaunes. Cette espèce contient des amatoxines, exactement comme les Amanites phalloïdes *(Amanita phalloides)*. Par bonheur, les enfants en ont mangé très peu si bien que la thérapie avec le charbon actif et les contrepoisons ont pu être interrompus dès que les examens urinaires se sont montrés négatifs.

Cependant, la prudence doit être la règle: si un enfant ingérait une quantité suffisante de cette espèce, il pourrait souffrir de dommages hépatiques, si l'on n'a pas déclenché la bonne thérapie à temps!

Le procédé médical dans ces cas d'empoisonnement par des champignons, reste le même: si plus de 1 $cm^2$ de chapeau a été consommé, il faut prescrire et donner du charbon actif (1 g/kg de Carbovit ®) et simultanément identifier le champignon. Si cette détermination par l'expert champignon en milieu hospitalier ou par un contrôleur intervient dans la limite d'une heure après l'ingestion, on peut renoncer au charbon actif. Après l'identification d'un Panaeolus foenisecci, l'alerte peut être levée à l'avenir. Les parents ne doivent pas se soucier si leur enfant développe des symptômes analogues à ceux de l'ivresse.

Si une Lépiote à lames jaunes *(Lepiota xanthophylla)* est identifiée, il faut mettre en action la thérapie comme si l'on avait un soupçon d'intoxication aux Amanites toxiques.

En cas d'accident avec un enfant qui aurait ingéré des champignons du gazon ou de pots de fleurs, il existe une «feuille de route»: www.toxinfo.ch > infos poison & prévention > infos poison > Champignons.

***SCHENK-JAEGER K.M. ET AL. 2015.*** Accidental Panaeolus foenisecii exposures: No clinically relevant effects in children. Clinical Toxicology 53: 340.

# Ich war in meinem Leben nie passiv!

## Interview mit Balz Heiz

***PETER MEIER***

Zu Besuch bei einem Glarner «Urgestein»: Balz Heiz, seit 59 Jahren Mitglied des Vereins für Pilzkunde Glarnerland, wohnt in Netstal unter dem 2282 Meter hohen eindrücklichen Wiggis. Er hat die SZP in seinem Haus herzlich empfangen und bereitwillig auf die Interviewfragen geantwortet.

**SZP**: Balz, stellst du dich bitte kurz vor?

**Balz H.**: Ich bin am 22. Januar 1928 als viertes Kind meiner Eltern geboren und in Riederen, am Eingang zum Klöntal, aufgewachsen. Ein nicht unwichtiges Detail: Mein Sternzeichen ist der Wassermann; den in ihm Geborenen sagt man viel Fröhlichkeit und Schalk nach…

**SZP**: Und die Schulzeit?

**Balz H.**: Nach den sieben Jahren Primarschule wechselte ich für zwei Jahre in die damals für die Schweiz wohl einzigartige Handwerkerschule in Glarus; darauf begann ich eine Lehre als Buchbinder, die ich aber nicht abschloss, weil ich keine Zukunft in diesem Beruf sah. Ich wechselte in die Papierfabrik Netstal, wo ich gut 26 Jahre arbeitete, am Schluss als Betriebsassistent. Kurz bevor die «Papieri» geschlossen wurde, fand ich eine neue Stelle in der «Therma» in Schwanden, wo ich mich ebenfalls sehr wohlfühlte. Seit 1992 bin ich pensioniert.

Fotos PETER MEIER

**SZP**: Du bist Mitglied des Vereins für Pilzkunde Glarnerland.

**Balz H.**: Ja, seit 1966; damals waren wir rund 30 Mitglieder, heute 70. Von 1968 war ich – als junger Schnaufer! – bis 1998 Präsident; nun bin ich Ehrenpräsident. Auch heute nehme ich regelmässig an den Bestimmungsabenden teil, zusammen mit 25 bis 30 andern Mitgliedern, aber im Gegensatz zu früher nicht mehr mit kiloschwerer Literatur, sondern nur noch mit Brille und Lupe. Das Wissen ist im Gehirn gespeichert. Wenn nötig, schaue ich halt in der vorhandenen Vereinsliteratur nach.

**SZP**: Die Bestimmungsabende werden offensichtlich gut besucht?

**Balz H.**: Wir haben im Kanton Glarus keine Pilzkontrolle mehr, darum ist das Interesse spürbar grösser geworden, und wir haben auch mehr Mitglieder im Verein.

**SZP**: Viele Leute aus den Pilzvereinen der Deutschschweiz kennen dich als Organisator der legendären botanischen und geologischen Exkursionen im Glarnerland.

**Balz H.**: Ich erlebte vor vielen Jahren eine vom PV Zug ausgeschriebene botanische Exkursion am Zugerberg. Ich war begeistert und sagte mir: Das können wir auch! Die Vereinsmitglieder waren einverstanden, allerdings unter der Bedingung: Wenn du es machst! Wir schrieben die erste Exkursion in der SZP aus und wurden überrascht: Nicht nur aus den Nachbarsvereinen kamen Anmeldungen, sondern auch aus Zürich, dem Aargau und Thurgau.

**SZP**: Ich habe in diesem Zusammenhang etwas vom berühmten «Ziegerbrütt» gehört.

**Balz H.**: Ja, bei jeder der gut 10 Exkursionen – z. B. in der Linthebene, im Klöntal, am Mettmensee oder auf der Baumgartenalp – gab es zu Beginn am Treffpunkt einen fröhlichen Apéro, eben mit «Ziegerbrütt» (Schabzieger mit Butter und etwas Kaffeerahm aufs Brot gestrichen) und einem Glas Weisswein. Meine verstorbene Frau Elsy hat diesen Apéro jeweils vorbereitet und serviert. Das waren für mich – und ich glaube auch für die Teilnehmer – unvergessliche Momente!

**SZP**: Gehst du selbst Pilze sammeln?

**Balz H.**: Früher war ich häufig in den Glarner Wäldern, übrigens fast immer allein. Ich sammelte das Übliche, in Magerwiesen oft Saftlinge, mit denen ich dann eine safrangelbe Pilzsuppe kochte. Seit längerer Zeit esse ich nur noch selten Pilze, höchstens einige braune Champignons in einer Sauce; selten Steinpilze – diese auch für eine Sauce wie an letzter Ostern, als ich für mich einen Gitzibraten machte und diesen als feines Ostermahl genoss.

**SZP**: Du kochst gerne?

**Balz H.**: Ja, jeden Tag, das gehört zu meinem Tagesablauf und ich freue mich immer auf das Kochen und das Essen. Zwar bin ich allein, aber ich habe mich daran gewöhnen müssen und kann nun sehr gut damit umgehen.

**SZP**: Wie sieht bei dir ein normaler Tag aus?

**Balz H.**: Ich stehe um 7 Uhr auf, bereite das Zmorge und lese ausgiebig die «Südostschweiz», denn es interessiert mich, was in der Region, im Land und auf der Welt passiert. Nachher ist «Hausdienst» angesagt: betten, abwaschen, staubsaugen, waschen und bügeln. Eine tipptoppe Ordnung ist für mich wichtig, höchstens im Büro sieht's nicht immer perfekt aus. Dann gehe ich einkaufen, und zwar mit dem Auto.

Nach dem Essen schalte ich ein kurzes Mittagsschläfchen ein; nachher spaziere ich gerne und am Abend schaue ich fern, oft «Arte» oder «3Sat».

Um 22 Uhr ist normalerweise Lichterlöschen – ausser am Mittwoch, da habe ich nämlich Gesangsprobe im Männerchor Glarus, wo ich ersten Tenor singe.

Am Sonntag besuche ich hier in Netstal den Gottesdienst, mit anschliessendem Kaffee im Kaffeestübli der Kirchgemeinde. Übrigens: Der Kaffee darf manchmal auch ein Glas Weisswein sein …

**SZP**: Du führst ein ausgefülltes und interessantes Leben!

**Balz H.**: Ja, es geht mir gut. Ich bin gesund und darf eigentlich nur danke sagen für alles!

**SZP**: Hast du mir einen Rat, wie man es so weit bringt?

**Balz H.**: Vielleicht so viel: Ich war in meinem Leben nie passiv! Nebst dem Pilzlen hatte ich noch andere Hobbys, die ich mit Freude ausübte:

Ich organisierte zum Beispiel in der «Therma» mit dem Kantinenchef Männerkochkurse, die grossen Anklang fanden; seit dieser Zeit ist das Kochen mein grosses Hobby, ein wichtiger Teil meines Alltags.

Im gleichen Betrieb gab ich den Anstoss für einen «Freizeitclub» mit vielfältigen Ativitäten wie Wandern, Kegeln, Schlitteln, Skifahren, Volleyball und Fussball. Es war eine fröhliche Zeit!

Ich war auch Gründungsmitglied des Fotoamateurclubs Glarnerland, und ich habe viele Jahre mit Begeisterung fotografiert. Seit dem Einzug der Digitalfotografie habe ich aber damit aufgehört.

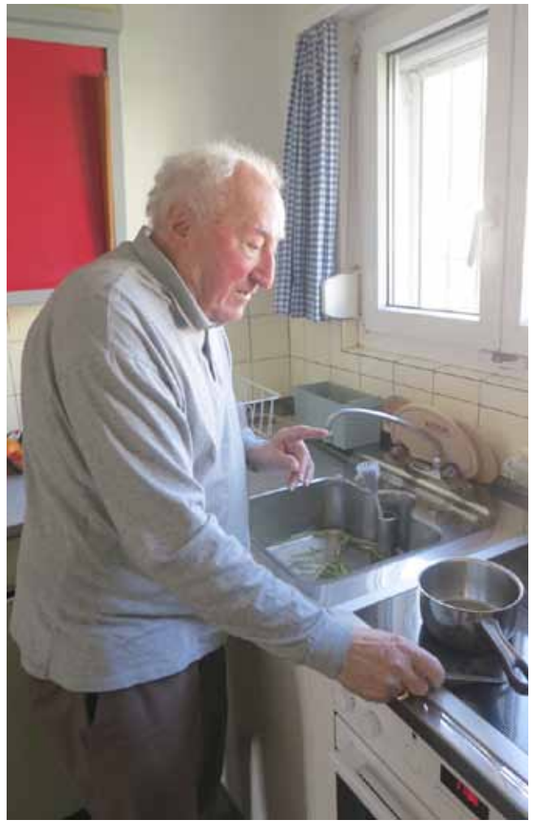
**SZP**: Du bist im Kanton Glarus verwurzelt. Was ist speziell im Glarnerland?

**Balz H.**: Die Landsgemeinde macht offen. Jeder – auch der Einfache – kann sich äussern und hie und da sogar Erfolg haben, wie das Beispiel der neuen Gemeindeorganisation zeigt. Schon Kinder dürfen übrigens mit in den Ring und miterleben, was da passiert.

Ich gehe aber nicht mehr an die Landsgemeinde, das sollen die Jungen machen! Aber das politische Geschehen interessiert mich nach wie vor und ich nehme regelmässig an den Abstimmungen und Wahlen teil.

**SZP**: Und was gefällt dir besonders in deiner schönen Heimat?

**Balz H.**: Ich freue mich an den eindrücklichen Bergen, auf viele habe ich früher Skitouren gemacht, am einzigartigen Klöntal und friedlichen Orten wie Braunwald.



# Skizzieren, zeichnen und malen

## Erwin Widmer, Verein für Pilzkunde Solothurn

***PETER MEIER***

Seit sechs Jahren erhält an der Delegiertenversammlung des VSVP der organisierende Verein – als spezielles Zeichen des Dankes – jeweils einen von Erwin Widmer bemalten Ziegel.

Wer ist die Person hinter diesem Geschenk?

Erwin Widmer ist seit 53 Jahren engagiertes Mitglied und heute auch Ehrenmitglied des Vereins für Pilzkunde Solothurn und Umgebung; er war 10 Jahre dessen Präsident und 25 Jahre TK-Obmann. 47 Jahre (bis 2013) war er amtlicher Pilzkontrolleur.

Mit seinen 86 Jahren tritt er zwar heute etwas kürzer, ist aber immer noch Pilzler mit Leib und Seele und besucht die Bestimmungsabende, erklärt bei den Fundbesprechungen einzelne Arten und hilft jeweils auch bei der Pilzausstellung des Vereins mit.

### Sechzehn Ziegel

Die Anfrage wegen des Ziegels kam von VSVP-Präsident Rolf Niggli, der die künstlerische Begabung Erwins kannte. Er brachte ihm im Jahre 2009 sechzehn Ziegel mit und bat ihn, jedes Jahr einen als Geschenk zu bemalen. «Ich habe also noch einen rechten Vorrat», schmunzelt Erwin. «Beim Sujet bin ich völlig frei; ich zeichne dieses zuerst auf Papier vor und übertrage es dann auf den Ziegel. Ich verwende Acrylfarben; diese sind abwaschbar, wenn ich etwas ändern müsste. Ich zeichne meist lustige Begebenheiten im Zusammenhang mit dem Pilzlen».

PETER MEIER

### In jeder freien Minute

Das Zeichnen und Malen war und ist ein sehr wichtiger Teil im Leben Erwins. Das Talent habe er von seinem Vater geerbt, erklärt er, schon in der Schule sei er ein guter Zeichner gewesen und er erinnere sich gern, wie ihn seine Lehrer und der Inspektor gelobt hätten.

Neben seiner Berufsarbeit als Elektromechaniker und später in der Spedition der Kantonalbank skizzierte, zeichnete und malte er fast in jeder freien Minute. Das ist auch heute noch so: In der Wohnung in der er mit seiner Frau Madeleine wohnt, hängen seine ruhigen Landschaftsbilder, fröhliche Clownportraits und vor allem Pilze – die Lieblingssujets von Erwin.

Grosse Freude bereitet er mit seinen Geburtstagskarten für die Vereinsmitglieder, die mit Witz und Schalk «Freud und Leid im Wald» zeigen: Pilzler im Regen, überrascht von einem Wespenschwarm oder gar Aug in Aug mit einem der in der Gegend nicht seltenen Wildschweine.

### Rund 1500 Pilzaquarelle

Erwin lernte die Welt der Pilze durch seinen Vater und seine Mutter kennen: Schon als 5-jährigen Knirps nahmen sie ihn in die Zuchwiler Wälder mit, zeigten ihm ihre Plätze mit den auch damals begehrten Arten.

Seine Lieblingspilze wurden später dann die Täublinge, die er bestimmte und immer zeichnete. So entstand 1968 ein erstes gebundenes persönliches Pilzbüchlein, in dem er rund 60 Russula-Arten beschrieb, zeichnete und mit Farbstift kolorierte. Ein zweites Werk – in zwei Bänden – mit 100 Arten entstand 2004; diesmal in Aquarelltechnik. Erwin hat vor allem ihm noch unbekannte Pilze gesucht, um sie zu bestimmen und dann zu malen. So sind insgesamt rund 1500 Pilzaquarelle entstanden!

Auch im «Tintling», im französischen «Bulletin des Micophilistes» und im Werk «Faszinierende Pilze» von Markus Flück sind Bilder von Erwin veröffentlicht worden.

Er zeigt seine eindrücklichen Arbeiten mit Freude, und ich staune über die Beobachtungsgabe, den klaren Strich und die sorgfältige Farbwahl. Man merkt, mit wie viel Engagement und Begeisterung da gearbeitet wurde und wird!

Übrigens kamen und kommen bei Widmers nur selten Pilze auf den Tisch; wenn er Speisepilze sammelte, gab er diese fast immer an den Verein weiter für das Pilzessen.

### Am «Wiedlisbacher»

Nebst dem zentralen Zeichnen und Malen gab es für Erwin weitere Hobbys, wie das Fischen in der Aare; er war auch 21-mal in Irland, um Forellen und Lachse zu fangen. Mit seiner Frau unternahm er Reisen nach Südafrika, wo sie ihre Tochter besuchten, sowie nach Kalifornien und Ungarn. Auch die Feuerwehr (Pikett und Theaterwache im Stadttheater) war für ihn wichtig. Zudem nahm er an einem Dutzend Waffenläufen teil, natürlich auch am legendären „Wiedlisbacher“ direkt vor der Haustür.

### Überzeugte Solothurner

Erwin und seine Frau sind überzeugte Solothurner: «Wir haben unser ganzes Leben hier verbracht; die wunderschöne Barockstadt mit ihren grossartigen Gebäuden gefällt uns sehr», erklären sie mit Überzeugung.

Und Erwin ergänzt lachend: «Alle kennen einander hier; und wenn ich in der Stadt bin, fragen mich im Frühling und Frühsommer jeweils viele Leute schon von weitem: Git’s scho Schwümm?!»





Unsere Verstorbenen | Carnet de deuil | Necrologio

# Ernst Kistler

Am Freitag, 19. Juni 2015 haben wir in der reformierten Kirche und auf dem Friedhof in Mellingen von Ernst, welcher am 11. Juni 88-jährig verstorben ist, Abschied genommen.

Ernst ist im Jahre 1980 in unseren Verein eingetreten. An allen Anlässen, bei denen er dabei war, wurde es uns nie langweilig, hatte er doch für jede Situation immer einen träfen Spruch bereit. Als legendär bleibt uns auch seine Bergpredigt, welche er auf der Vereinsreise über die Gemmi gehalten hat, in Erinnerung.

Ernst konnte auch zupacken. So war er beim Aufstellen und Abräumen für das Pilzessen immer ein gern gesehener Helfer. Auch am Pilzessen selbst war er jeweils an vorderster Front als elegant gekleideter Kellner dabei.

Die jährlichen Vereinsreisen gefielen Ernst ganz besonders, deshalb hat er auch verschiedene Reisen, vorwiegend ins Appenzellerland, selbst organisiert.

Die grosse Leidenschaft von Ernst war sein Schrebergarten. Dort verbrachte er viele Stunden beim Gärtnern und in geselliger Runde. Auch der ganze Pilzverein war schon als Abschluss einer Wanderung in seinem Garten zu Gast.

Ernst hatte schon seit längerer Zeit gesundheitliche Probleme, so dass er seine letzten Jahre im Reusspark in Niederwil verbringen musste.

Ernst bleibt uns als fröhlicher, aufgestellter und hilfsbereiter Pilzler-Kamerad in bester Erinnerung.

Seiner Tochter und seinen Söhnen sowie deren Familien entbieten wir unser herzliches Beileid zum schweren Verlust.

***VEREIN FÜR PILZKUNDE MELLINGEN UND UMGEBUNG***

***SEPP HITZ***

# Berta Gsell

***21.6.1932 BIS 26.2.2015***

Tieftraurig haben wir am Mittwoch, den 11. März in der Kapelle in Buch, Albbruck, Deutschland von unserer lieben Berta Gsell Abschied genommen. Der Gottesdienst unter dem Motto: «Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen», hat uns tief berührt.

Während fast 20 Jahren durften wir Berta in unserer Mitte haben. Sie war eine aussergewöhnlich herzliche Frau, auf die wir uns immer verlassen konnten und die uns bei allen unseren Vereinsanlässen aktiv unterstützte. An unseren Bestimmungsabenden gab sie Ihre Kenntnisse in der Pilzkunde gerne weiter und hat damit bei unseren „Anfängern“ das Interesse an der Pilzkunde geweckt.

Dank ihrer Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Grosszügigkeit war sie in unserem Verein sehr beliebt. Ihr manchmal trockener Humor hat viel zur guten Stimmung beigetragen – oft haben wir mit ihr gelacht. Nie gab es eine Ausstellung ohne ihre berühmte Linzertorte, keine Versammlung fand ohne ihre Bretzeli - Rollen statt.

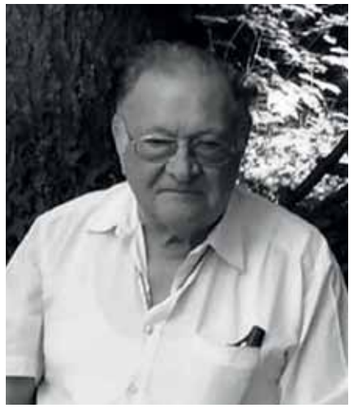
Berta war immer für andere da und stets war man bei ihr herzlich willkommen. Wir werden Berta in unseren Herzen bewahren und vermissen sie sehr. Der ganzen Familie wünschen wir viel Kraft für die schwere Zeit.

***VEREIN FÜR PILZKUNDE BAD ZURZACH***

***RITA KRATTINGER***

# Peter Baumann-Moerker

***23.03.1933 BIS 30.04.2015***



Peter Baumann, Pilzkenner und Mykologe, ist nach kurzer und schwerer Krankheit von uns gegangen.

Peter begann seine Pilzler-Laufbahn 1968 im Verein für Pilzkunde Aarau und absolvierte 1978 die Prüfung zum Pilzkontrolleur. In der Folge stellte Peter seine Dienste dem VSVP und der VAPKO zur Verfügung. So wurde er Verbandsbibliothekar (1978–1994), 1980 wurde er Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission, Instruktor der VAPKO (1985–2006) und deren Prüfungsexperte (1987–2006). Von 1994–2002 amtete er als Präsident der Wissenschaftlichen Kommission. Diesem enormen Engagement folgen verdiente Ehrungen: 1985 wurde er vom VSVP zum Träger der Ehrennadel ernannt und 1999 Ehrenmitglied. Die VAPKO ernannte ihn 2000 zum Ehrenmitglied.

Nach dem Umzug der jungen Familie von Buchs AG nach Zwingen BL, im Jahre 1979, wurde er auch Vereinsmitglied in der Société Mycologique de Delémont. Später war er Mitglied in zahlreichen anderen Vereinen für Pilzkunde. Ende der 80er Jahre begann die SM Delémont, auf Initiative von Peter und seinem Freund Ernest Chételat, einzelne Le-bensräume und Hochmoore um Bellelay umfangreich zu untersuchen – über 20 Jahre lang. Es sind nicht weniger als etwa 100'000 (hunderttausend!) Pilzfunde dokumentiert (die meisten aus dem Kanton Jura und dem Laufental) und an Swissfungi (WSL) gemel-det. Die umfangreichen Belege ermöglichten, unter anderem, die Herausgabe des Buches Champignons du Jura (2011) – ohne Peter und Ernest kaum denkbar. Nebenbei war Peter auch Verfasser und Mitverfasser von mehreren Publikationen in der SZP. Er war Mitautor eines Artikels in der Mycologia Helvetica: Ergebnisse von 15 Jahren Beobachtungen im Hochmoor von Bellelay (2000), und Mitautor Pilzschutz in der Schweiz (1995), ein Leitfaden für Behörden und interessierte Kreise, Merkblatt Praxis vom WSL.

Er war ein Mann, der durch seine Art vielen Pilzfreunden die Pilzkunde näher brachte und viele davon zu Mykologen ausbildete. Peter, der vorbildliche «Chrampfer», war im ganzen Land bekannt, beliebt und ein gern gesehener Gast. Sicher, er hatte durchaus auch Ecken und Kanten. Doch gerade diese machten ihn zu der Persönlichkeit die wir schätzten: ehrlich, bescheiden und stets hilfsbereit, immer sehr dankbar; er würdigte jede Hilfe und vergass nie sich zu bedanken, selber aber nahm er ein Dankeschön nur widerwillig entgegen, seine Hilfsbereitschaft war für ihn selbstverständlich.

Wir haben mit Peter einen Kameraden, ein Vorbild und einen Freund verloren – ja, Peter, Du hinterlässt eine sehr grosse Lücke. Einzigartig waren die zahlreichen gemeinsamen Exkursionen, Kurse, Tagungen, Ausstellungen und andere Treffen. Wir werden Dich nie vergessen!

***VSVP***

***URS KELLERHALS, WK-PRÄSIDENT***

Peter Baumann, excellent connaisseur des champignons et mycologue, nous a quitté après une courte et grave maladie.

Peter a débuté sa carrière mycologique en 1968 dans la société mycologique d'Aarau. Il passe l'examen de contrôleur en 1978. Par la suite, Peter met ses services à disposition de l'USSM et de la VAPKO. Il devient bibliothécaire de l'USSM (1978-1994), en 1980 il devient membre de la commission scientifique, instructeur de la VAPKO (1985-2006) et son expert aux examens (1987-2006). De 1994–2002 il fut Président de la commission scientifique. Suite à cet énorme engagement succédèrent évidement les distinctions honorifiques méritées. En 1985 il fut nommé porteur de l'insigne d'honneur de l'USSM et membre d'honneur en 1999. La VAPKO le nomma membre d'honneur à partir de l'année 2000

Après son déménagement de Buchs AG à Zwingen BL en 1979, il devient également membre de la société mycologique de Delémont. Plus tard il fut membre de maintes autres sociétés mycologiques. A la fin des années 80, la SM de Delémont a débuté, sur l'initiative de Peter et de son ami Ernest Chételat, à examiner, pendant plus de 20 ans, des biotopes particuliers comme les marais de Bellelay. A peu près 100'000 (cent mille) découvertes ont été enregistrées et annoncées à Swissfungi (WSL), la plupart provenant du Jura et du Laufental. Cette ample documentation à permis en 2011 à publier le livre Les champignons du jura; sans Peter et Ernest pratiquement impensable. Peter fut également auteur et coauteur de différentes publications dans le BSM, coauteur dans la Mycologia Helvetica: Résultats des observations dans les marais de Bellelay (2000), et coauteur de Protection des Champignons en Suisse (1995), un aide-mémoire à l'intention des autorités et des milieux intéressés, notice pour le praticien WSL.

Peter était quelqu'un, qui par sa façon d'être a aidé de nombreux amateurs de champi-gnons à se familiariser avec le sujet complexe de la mycologie et beaucoup d'entre eux sont devenus de meilleurs connaisseurs sous sa formation. Peter, le «bosseur» modèle, était connu dans toute la suisse, très apprécié et comme invité toujours le bienvenu. Bien sûr, il avait aussi ses travers et c'est justement cela qui faisait de lui la personnalité que nous estimions tous: honnête, loyal, toujours serviable et très reconnaissant; il estimait chaque appui et n'oubliait jamais de se remercier, lui-même avait du mal à accepter les remerciements d'autrui, pour lui sa serviabilité était tout à fait normale et naturelle.

Avec Peter nous perdons un camarade estimé, une personnalité exemplaire et un ami - oui, Peter, tu laisses un grand vide. Les nombreuses excursions, cours, congrès, exposi-tions et autres rencontres en ta compagnie étaient uniques et inoubliables. Peter nous ne t'oublierons jamais!

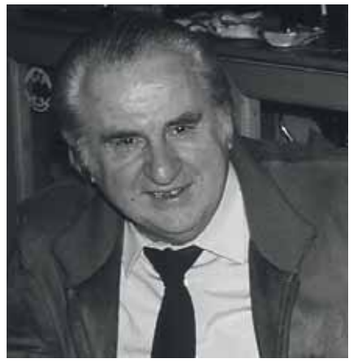
***USSM***

***URS KELLERHALS, PRÉSIDENT DE LA CS***





# Franco Gellera



L'8 aprile scorso, ci ha raggiunto la triste notizia della sua scomparsa.

Nella Società Micologica Lugano dalla fondazione (1980), ne fu promotore entusiasta e per molti anni membro di Comitato quale vicepresidente. Fu, per il Ticino, anche uno dei primi Controllori ufficiali dei funghi (denominazione attuale «Esperti in funghi») formatosi oltre Gottardo quando la Sezione ticinese dell'Associazione non era ancora stata fondata.

Bleniese di adozione e nel contempo Luganese convinto, tra tanto altro ci fece partecipi della bellezza di quella palestra di sua conoscenza micologica sui suoi Monti di Püscett sopra Ludiano. Monti dove organizzò a più riprese escursioni di studio, guidandoci alla scoperta di un ambiente naturalistico di rara bellezza.

Classe 1923, se n'è partito in punta di piedi a 92 anni, lasciando in chi di noi l'ha conosciuto un ricordo indelebile. Ricordo che la sua Società Micologica Lugano conserverà e vorrà far conoscere agli affiliati di ieri e di oggi.

***SOCIETÀ MICOLOGICA LUGANO***

***SILVANO D'ALESIO, PRESIDENTE***

# Weinverkostung und Käse vom Feinsten

## Der Pilzverein Bremgarten liess es sich auf seiner Vereinsreise gut gehen

***ROSMARIE FÜGLISTALER***

Petrus meinte es gut mit uns. Bei schönem Wetter fuhren wir nach Langenbruck. Im Ochsen wurden wir mit Café und Gipfeli bedient. Der Kasse sei Dank. Beck Elisabeth überraschte uns zusätzlich mit feinen Schinkengipfeli. Danke schön.

Vom Kanton Aargau via Kanton Solothurn und Baselland ging es nach Waldenburg. Mit der Schmalspurbahn «Waldenburger» fuhren wir nach Liestal. Dort holte uns der Bus wieder ab und fuhr mit uns über die Genussstrasse zum Fürstlichen Rebgut in Hornussen. Familie Fürst bediente uns mit verschiedenen Weinen aus Ihrem Sortiment. Der Weisswein «Desiree» wurde besonders gut aufgenommen. Das Mittagessen Käse vom feinsten und wunderbare Fleischplatten waren perfekt. Genial.

Bad Säckingen war das nächste Ziel. Für uns Frauen leider kein Einkaufsbummel, denn sonntags sind die Läden geschlossen. Die Männer hat's gefreut… Es ist ein schönes Städtchen mit der längsten überdachten Holzbrücke Europas.

Eine tolle Überraschung von Roger. Wir bekamen alle noch Euros und etwas Süsses. Vielen Dank. Das Geld haben wir auch genutzt und machten noch einen Halt in der Gartenwirtschaft «Hidigeigei» um uns noch etwas auszuruhen und den Durst zu löschen.

Zum Nachtessen genossen wir im Fischergut Rheinsulz. Roger musste seinen Fisch hart verdienen. Er half bis alle bedient waren.

Danke an Ruth Hirt und Roger Bütikofer für den tollen Einsatz. Ein gelungener Tag!

STEFAN MANSER

# Die Pilzjäger und ihr Latein

***HENRY GREUTER***

Freunde und Bekannte, die von meinem Hobby wissen, erkundigen sich ab und zu, ob denn die Pilzbegeisterten unter sich auch so etwas wie eine Fachsprache, einen Jargon verwenden, ähnlich wie die Jäger, also gewissermassen Pilzler-Latein. Ja, sicher!

## Bei den Jägern…

In wahrhaftigem Jägerlatein werden, wie man behauptet, unter Weidmännern fantastische bis haarsträubende, durchaus unwahrscheinliche Erlebnisse als wahr beschrieben. Mit dem altberühmten Seemannsgarn der Matrosen mag es entfernt wesensverwandt sein. Unentbehrlich dünkt die Jäger ihr Fachjargon. Er ist von ehrwürdigem Alter, diente schon den Adligen im Mittelalter zur standesgemässen, sich von simpler Rede des Fussvolks unterscheidenden Konversation unter ihresgleichen. Einiges von diesem Wortschatz hat sich bis heute erhalten. So verwenden die Jäger für die Körperteile des Wildes ihre besonderen, schier poetisch anmutenden Bezeichnungen. Die Ohren des Fuchses heissen Lauscher, der Stummelschwanz des Hasen Blume. Es ist also Deutsch, wenn auch für den Uneingeweihten schwer durchschaubar.

## …zur Sprache der Pilzler

Ganz und gar echtes, also schamlos abenteuerliches Pilzler-Latein gibt es leider nicht, weil bei diesem vergnügten, aber seriösen Menschenschlag jede Angeberei streng verpönt ist. Da übertrifft kein Parasolpilz an Höhe seinen Finder, da erreicht kein Riesenbovist einen halben Zentner an Gewicht. Und keiner hätte die Unverfrorenheit, den Hutdurchmesser jenes monströsen Steinpilzes aus dem Schwarzwald um eine Fingerbreite zu verlängern!

Einen nützlichen Fachjargon verwenden die Pilzkundigen dagegen durchaus. Zwar ist er wenig bekannt, lässt sich seltener akustisch geniessen, bezieht sich hauptsächlich auf die Bezeichnungen für die ungeheuer zahlreichen Pilzarten. Während die Redeweise der Jäger genau genommen nicht lateinisch ist, entpuppt sich das bei Pilzjägern vernehmbare Kauderwelsch tatsächlich als Latein, genauer: Graeco-Latein, weil in ihrer verwirrlichen Sprachsuppe auch griechische Brocken schwimmen.

Das hat seinen Grund. Die Jäger kommen mit der lieben Muttersprache über die Runden, weil für die hiesigen jagdbaren Tierarten, samt den Bezeichnungen für allerlei Jagdtechniken, die Anzahl der benötigten Ausdrücke überschaubar bleibt. Nicht so im unermesslich weiten Reich der Pilze! Die Anzahl, auch nur der hier vorkommenden und von blossem Auge sichtbaren Arten, ist nicht bekannt; sie geht in die Abertausende. Das ergibt eine von Aussenstehenden kaum geahnte Schwierigkeit, denn nur vergleichsweise wenige Arten haben überhaupt deutsche Namen. Viele sind einfach mehr oder minder gelungene Übersetzungen des wissenschaftlichen Namens. Als Beispiel: ein verdeutschter Rotgegürtelter Milchling entspricht auch sprachlich genau der Art *Lactarius rubrocinctus*.

Das sind die so genannten deutschen «Buchnamen». Man findet sie in jedem der volkstümlicheren Pilzbücher, weil der lernbegierige Anfänger sonst heftig erschrecken würde – mit denen aber in der Praxis nicht viel anzufangen ist, weil die meisten wenig bekannt oder gar nicht gebräuchlich sind. So kommt es, dass die Pilzfreunde, um sich mit der ihnen eigenen Genauigkeit irrtumsfrei unterhalten zu können, der Einfachheit halber ohne viel Federlesen gleich die wissenschaftlichen Namen verwenden. Das klingt allerdings, fernab jeder Arroganz, fast etwas akademisch angehaucht.

Wird also einmal mehr über die Unschädlichkeit des Netzstieligen Hexenröhrlings gestritten, so kann man den lapidaren Ausdruck *luridus* zu hören bekommen. Seit Linné sind die wissenschaftlichen Namen bekanntlich zweiteilig: auf den Gattungsnamen folgt der Artname (das Epithet). In diesem Fall: *Boletus luridus*. Der Kürze halber lässt man oft den Gattungsnamen weg, dann bleibt im Gespräch einfach «*luridus*».

Nun ist das Kulinarische, wie bei den Jägern, auch bei den meisten Pilzlern ein unerschöpfliches Thema. Wenn das Gepflückte in der Pfanne landen soll, reden auch sie, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Dann sagen sie schlicht Steinpilz und Spitzmorchel, sogar Schopftintling und Mairitterling. Und wer ausschliesslich hinter helvetischen Eierschwämmen her ist, weil er anderer Beute nicht traut, wird sich buchstäblich einen Pfifferling um den genaueren Ausdruck kümmern.

Doch einige machen sich nicht allzu viel aus pilzlichen Gaumenfreuden. Es soll ja auch Jäger geben, die auf Rehrücken samt Preiselbeerkompott pfeifen! Dagegen ist jeder erfahrene und selbstbewusste Pilzkenner, weit über das Kulinarische hinaus, immer auch entweder ein echter oder doch ein Möchtegern-Wissenschaftler. Deshalb ist es für ihn ratsam, wenn er peinliche Ordnung in sein kunterbuntes Namen-Sammelsurium bringt.

## Verständlich ist:

Wer sich auf Neuland, auf bisher fremdes Wissensgebiet vorwagt, krallt sich zunächst wie instinktiv an die Muttersprache. Erst nach einer gewissen Zeit sieht man ein, dass in der Pilzkunde Latein von gewaltigem Nutzen ist. Es ist zudem enorm hilfreich, wenn man Literatur in anderen Sprachen konsultieren möchte; unversehens wird klar, dass es die einzige wirklich internationale Sprache ist. So orientiert sich auch die englische Fachliteratur durchwegs an wissenschaftlichen Namen.

Nun haben diese auch eine angenehme Seite, denn ab und zu klingen die Doppelnamen sogar besonders gut, können aber gleichwohl irrige Vorstellungen erwecken. Man lasse sich auf der Zunge zergehen: Lactarius deliciosus oder Delicatula integrella. Der erste Name steht für den Edel-Reizker, der, gefühlvoll gebraten, tatsächlich als ausgesprochen deliziös taxiert wird. Der zweite aber, nicht unbedingt zu Recht, gaukelt einem ein delikates Abendessen vor. Und wenn elegante, klangvolle Namen wie Laccaria *laccata, Russula rosea, Roridella rorida* oder gar *Otidea onotica* das Trommelfell umsäuseln, wähnt man sich unversehens in die atemberaubende Traumwelt südländischer Popstars versetzt!

## Ergo und summa summarum

Für den jeweiligen Laien ist Jägerlatein schwer- bis missverständliches Deutsch, Pilzlerlatein dagegen echtes Latein, dezent mit Griechisch gewürzt, in einigen Fällen sogar von erlesenem Wohlklang.

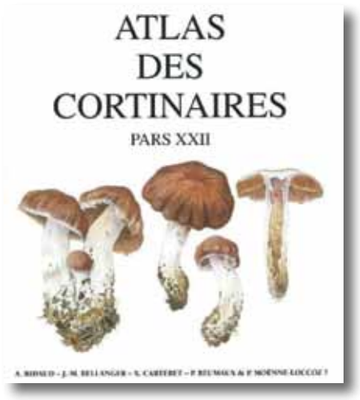




Besprechungen Récensions Recensioni

# Atlas des Cortinaires Pars XXII

***JEAN-JACQUES ROTH***




**A. BIDAUD, J.-M. BELLANGER, X. CARTERET, P. REUMAUX & P. MOËNNE-LOCCOZ**
Atlas des Cortinaires, Pars XXII
Éditions Fédération Mycologique Dauphiné-Savoie (Marlioz, France).
Novembre/décembre 2014
Prix: CHF 112.-

à commander à la librairie de l'USSM:
www.vsvp.com > shop

Cette nouvelle Pars de l'ouvrage de l'Atlas des Cortinaires se compose de deux parties:

La première présente un livret de 98 pages, contenant des observations et remarques des auteurs classiques sur les espèces des sous-genres et sections étudiées, tels Fries, Weinmann, Secretan, auteur vaudois dont la valeur mycologique reste au premier plan et d'autres. Comme pour les autres Pars, le livret présente des essais de clé de détermination, des commentaires très détaillés sur les sections et sous-sections ainsi les sporogrammes des espèces qui leur appartiennent selon les auteurs français de l'Atlas.

La seconde partie contient 34 planches (19 consacrées aux *Rubricosi*, et 15 pour les *Bicolores*) et 45 fiches descriptives et notes de récolte. Ces fiches contiennent le nom de l'espèce, son auteur, son statut et sa position taxonomique précise dans le sous-genre étudié. Dans les notes de récolte, les caractères de l'espèce, macroscopie et microscopie ainsi que des observations et les dessins des spores. Voici un ouvrage, la Pars XXII qui étudie deux sections parmi les plus difficiles et les plus subtiles. Nul doute que l'analyse de ces deux sections pourra aider le mycologue à mettre un nom sur bien des inconnus, restés anonymes jusque-là.

Voici une pierre de plus à ce monument de la mycologie que représente l'Atlas. Pour l'instant, 22 Pars ont été publiées. Le début de cet ouvrage date de 1990 (!), deux Pars viendront compléter et terminer l'étude. Les bâtisseurs des cathédrales du Moyen-Âge ont parfois mis deux cents ans à élever leur monument. La comparaison tient ici, car c'est bel et bien un monument de la mycologie, de l'esprit analytique et de l'observation qui sous-tend l'Atlas des Cortinaires: monument de description et monument de qualité d'illustration. Comme pour les Pars précédentes, le lecteur mycologue peut admirer la qualité extraordinaire des planches de Cortinaires, leurs coloris précis et si naturels. Les nuances de teinte et le rendu des formes sont à la hauteur des autres parties. La planche 928, par exemple, nous offre *C. lobatus* si réel que l'on pense pouvoir le saisir; autre planche remarquable, planches 947 et suivantes, qui nous offrent toutes les nuances de violet que les *Evernii* savent engendrer.

# Funghi agaricoidi

*FRANCESCO PANZINI*

**L. LA CHIUSA**
Funghi agaricoidi. Volume 1
Ander Edizioni. dicembre 2013
330 pagine. Prezzo: CHF 79.50

zu bestellen bei der Verlagsbuchhandlung:
www.vsvp.com > shop

Da oltre 20 anni l'autore si è appassionato allo studio di un campo che ci accomuna, cioé la micologia e questo è il suo primo volume molto interessante e ben descritto, nel quale sono trattati ben 15 generi. Oltre al glossario con i termini tecnici, nella descrizione del genere vengono menzionati i sinonimi, le specie tipo, i principali caratteri distintivi, le delimitazioni e particolarità, nonché un accenno generico sulla commestibilità e tossicità. Prima delle chiavi di determinazione troviamo anche una suddivisione particolareggiata del genere con sezioni, sottosezioni e specie.

Ogni singola specie trattata é completa sia nella descrizione dei sinonimi omotipici e probabili eterotipici, sistematica in Index Fungorum, una descrizione macro e microscopica ben dettagliata con le relative note. Nella seconda pagina troviamo una foto in habitat della specie trattata e foto delle spore con la scala di rapporto in micron, molte anche le foto delle epicute e cheilocistidi.

L'autore, Lillo La Chiusa, è iscritto al comitato scientifico nazionale A.M.B. e fa parte del gruppo di studio dell' Associazione Micologica C. Vittadini, con sede nel Parco della Villa Reale di Monza e partecipa anche alla mappatura e al censimento dei funghi del Parco di Monza e della Lombardia.

## VAPKO Stellenangebote | Offres d'emploi | Offerte d'impiego

Folgende Gemeinden suchen für ihre Pilzkontrollstelle:

**8308 Illnau-Effretikon** (fünf kleine Gemeinden sind angeschlossen)

**Pilzkontrolleur/in** (Leitung der Kontrollstelle)
In Illnau-Effretikon sind zwei Pilzkontrolleure für die Kontrolle zuständig – eine zusätzliche Person für Stellvertretungen und Mithilfe wird noch gesucht.
Offen ca. 20. August – Ende Oktober: Mi/So 19–20 Uhr (wird vermutlich geändert auf 18–19 Uhr), 1.–10. jedes Monats geschlossen.

**8193 Eglisau**
Für Eglisau suchen wir immer noch eine **Kontrolleurin** oder einen **Kontrolleur**. Die Kontrollzeiten können selber neu bestimmt werden.

**8280 Stadt Kreuzlingen**
Kreuzlingen sucht **Pilzkontrolleur/in** per Saisonbeginn August 2015
Für die amtierende Kontrolleurin suchen wir eine Verstärkung bzw. Stellvertretung, das bedeutet etwa ein 50%-Pensum. Kontrollzeiten Do / So 18 bis 19 Uhr. Eine Lokalität ist vorhanden.

**8590 Romanshorn** (sechs kleine Gemeinden sind angeschlossen)
Romanshorn sucht **Pilzkontrolleur/in** per Saisonbeginn August 2015
Der bisherige Kontrolleur ist pensioniert. Die Kontrollzeiten können selbst bestimmt werden.

Bitte meldet euch, wenn ihr 2015 eine Kontrollstelle übernehmen oder für ein paar Stunden wöchentlich aushelfen könnt. Ihr erweist damit der Bevölkerung einen wertvollen Dienst!

**Geschätzte «neue Kontrolleure», liebe neue Kolleginnen und Kollegen**

Vielleicht zögert ihr, eure erste Pilzkontrolleuren-Stelle anzunehmen, weil ihr noch wenig Erfahrung habt. So ist es fast jedem von uns auch ergangen – und das ist gut so; es ist ein Schutzmechanismus vor Selbstüberschätzung.

Ihr habt eine anspruchsvolle Ausbildung und eine strenge Prüfung erfolgreich durchlaufen – traut euch diese Arbeit zu; ihr werdet bald praktische Erfahrungen sammeln, die anderen vorenthalten bleiben. Die Saison ist kurz – ihr werdet einen Sprung nach vorne machen, wenn ihr euer Wissen in die Praxis umsetzt.
Der Kontakt zu den Pilzsammlern ist sehr bereichernd.
Ich freue mich auf eure Meldung.

Ihr erreicht mich telefonisch, per Mail oder schriftlich:

Ruth Bänziger
Gartenstrasse 8
8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. 052 672 67 83
E-Mail: baenziger.r@gmail.com
oder ruth.baenziger@gmx.ch

Pilze lassen die Pfunde purzeln!

Dass Pilze Jung und Alt schmecken und viel zu schade sind, um als blosse Saucenzutat verwendet zu werden, ist allgemein bekannt. Dass guter Geschmack auch noch gesund sein kann, zeigt ein Artikel des BDC, der im April dieses Jahres veröffentlicht wurde und die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse von Pilzen im Zusammenhang mit gesunder Ernährung darlegt. Und die Fakten, dass Pilze die Pfunde nur so dahinschmelzen lassen, leuchten ein: Dank ihrem äusserst tiefen Gehalt an Fett (0,3g/100g) und Kohlenhydraten (0,6g/100g) liegen Pilze nicht schwer auf im Magen und tragen mit ihrem geringen Kaloriengehalt von nur rund 24 kcal/100g viel zu einer leichten Ernährung bei. Das Gute an den Pilzen ist, dass Sie trotz des geringen Kaloriengehalts richtig lang satt machen: Das liegt daran, dass Magen und Darm lange mit ihnen zu tun haben: Die Zellwände von Pilzen bestehen aus Chitin. Um dieses Polysaccharid zu knacken, benötigt der Magen rund 4-6 Stunden. Für so lange Zeit meldet der Magen ans Gehirn: „ich bin noch satt“, der Heisshunger, der sich bei anderen ungesunden Kalorienbomben bereits nach einer Stunde wieder einstellt, wird somit beim Genuss von Pilzen hinausgezögert. Weiter stärkt eine pilzreiche Ernährung das Immunsystem, denn der Darm produziert beim Verwerten der Pilze etliche wertvolle Vitamine. Nicht zu vergessen ist der hohe Gehalt an Mineralien und Antioxidantien. Pilze eignen sich ausserdem hervorragend für eine cholesterinarme Ernährung: Sie enthalten nämlich überhaupt kein Cholesterin!

Champignons Suisses

Täglich frisch aus Schweizer Produktion

**Mitglieder des Verband Schweizer Pilzproduzenten**

Alpine Bio Pilzzucht AG, Niederstockern BE
Biopilze Schneebeli, Obfelden ZH
Fine Funghi AG, Gossau ZH
Inwiler Edelpilze GmbH, Inwil LU
Kernser Edelpilze GmbH, Kerns OW
Laubscher's Vitalpilze GmbH, Kappelen BE
Les champignons de Cartigny sàrl, Cartigny GE
Stadler Culture de champignons, Aigle VD
Suter Champignons AG, Frick AG
Wauwiler Champignons AG, Wauwil LU
Zürcher Champignonkulturen AG, Belp BE

**Rezepte und Tipps:**
**www.pilzrezepte.ch**
**www.champignons-suisses.ch**

**Schweizer Pilze – täglich frisch auf Ihrem Tisch**

Verband Schweizer Pilzproduzenten VSP
c/o BNPO Schweiz
Löwenplatz 3
3303 Jegenstorf

Telefon 031 763 30 03
vsp@bnpo.ch
www.champignons-suisses.ch
www.pilzrezepte.ch

SUISSE GARANTIE
Schweiz. Natürlich.

Kurse & Anlässe | Cours & Rencontres | Corsi & Riunioni

# Kalender 2015 | Calendrier 2015 | Calendario 2015

| | | |
|---|---|---|
| Sa, 29. August | **Schweizerische Pilzbestimmertagung** | Zollikofen, Verein für Pilzkunde Bern<br>VSVP, Urs Kellerhals<br>urs.kellerhals@bluewin.ch |
| lu-ve, 7-11 septembre | **Cours d'instruction pour contrôleurs de champignons** | Veysonnaz<br>VAPKO, J.-M. Ducommum<br>jmducommun.vapko@net2000.ch |
| Mi–Sa, 16.–19. September | **49. Wissenschaftliche Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V.** | Friedrich Schiller-Universität Jena<br>www.dmykg-kongress.de |
| So–Sa, 20.–26. September | **Mykologische Studienwoche** | Escholzmatt<br>VSVP, Markus Wilhelm<br>amwilhelm@hispeed.ch |
| Mo–Fr, 21.–25. September<br>lu-ve, 21-25 septembre<br>lu-ve, 21-25 settembre | **17th Congress of European Mycologists** | Madeira, Portugal<br>www.ima-mycology.org |
| lu-ve,<br>28 settembre-2 ottobre | **Corso di formazione per controllori di funghi e giornata di formazione continua** | Rivera<br>VAPKO, Dolores Maggiori<br>dodi.mario@bluewin.ch |
| Sa–Fr, 3.–9. Oktober | **Ausbildungskurse für Pilzkontrolle mit und ohne Prüfung** | Landquart<br>VAPKO, This Schenkel<br>vapkokurs@pilze.ch |
| Mo–So, 12.–18. Oktober<br>lu-di, 12-18 octobre<br>lu-do, 12-18 ottobre | **Offene WK-Tagung**<br>**Journées de la CS ouvertes à tous**<br>**Giornate della CS aperte a tutti** | Wangen an der Aare<br>VSVP I USSM, Urs Kellerhals<br>urs.kellerhals@bluewin.ch |
| Sa–So, 17.–18. Oktober<br>sa-di, 17-18 octobre<br>sa-do, 17-18 ottobre | **Schweizerische Pilzausstellung**<br>**Exposition suisse de champignons**<br>**Esposizione svizzera di funghi** | Salzhaus, Wangen an der Aare<br>VSVP I USSM, Rolf Niggli |
| ma-sa, 20-24 octobre<br>ma-sa, 20-24 ottobre | **Journées romandes d'études et de détermination**<br>**Giornate romande di studio e di determinazione** | Posieux<br>Société fribourgeoise de mycologie<br>USSM, René Dougoud<br>contact@mycofr.ch |
| Sa–So, 24.–25. Oktober | **VAPKO-Tagung Region Deutschschweiz** | Islikon, VAPKO, Silvana Füglistaler<br>fue@bluewin.ch |
| So–Sa, 25.–31. Oktober<br>di-sa, 25-31 octobre | **Europäische Cortinarientagung**<br>**Journées européennes du Cortinaire** | Urbino (Marche)<br>Italien I Italie I Italia<br>www.jec-cortinarius.org |

**ALEURIA AURANTIA** Gemeiner Orange-Becherling I Pézize orangée EDGAR MARADAN

# Journées romandes d'étude et de détermination 2015

La société fribourgeoise de mycologie a le plaisir de vous convier, du 20 au 24 octobre 2015, aux Journées romandes d'étude et de détermination, organisées à votre intention sous l'égide de l'Union suisse des sociétés de mycologie (USSM).

Ces journées sont prévues dans un très bon confort de travail, au sein de l'Institut agricole de l'Etat de Fribourg, à Grangeneuve / Posieux, près de Fribourg (sortie d'autoroute Fribourg Sud ou sortie Matran), dans le bâtiment de Direction et du Centre d'accueil (parc à proximité immédiate).

Des moniteurs, membres de la Commission scientifique suisse de mycologie seront à disposition des participants. L'USSM met les ouvrages de sa bibliothèque itinérante à disposition. L'étude se déroulera dans plusieurs salles spacieuses et lumineuses, équipées Wifi.

Chaque hôte bénéficie, au sein de l'Institut, d'une chambre individuelle. Le prix est de CHF 70.-, petit déjeuner compris (douches à l'étage). Les repas sont prévus dans le réfectoire libre-service de l'Institut. Plusieurs menus sont proposés pour le repas de midi, le menu de base, au prix de CHF 12.50. Le menu du soir est fixé à CHF 14.-.

Le programme détaillé, le formulaire d'inscription ainsi que le plan accès se trouvent sur notre site à l'adresse suivante: http://www.mycofr.ch/journees/journees.htm

Renseignements: contact@mycofr.ch

Délai d'inscription: 30 septembre 2015
Inscription: Société fribourgeoise de Mycologie, Case postale 994, 1701 Fribourg

**Aufruf: Ideen für Jahresthema 2016?**

Wer hat eine zündende Idee, welche Thema rund um die Pilze wir 2016 als unser Jahresthema auswählen könnten?

Bitte schickt eure Vorschläge/Ideen/Gedanken bis Ende September an Urs Kellerhals (urs.kellerhals@vsvp.com). Vielen Dank!

**Appel: idées pour le thème de l'année 2016?**

Qui aurait une proposition d'idée passionnante qui pourrait devenir notre thème de l'année 2016?

S'il vous plaît, veuillez envoyer vos propositions/idées/projets jusqu'à la fin du mois de septembre à Urs Kellerhals (urs.kellerhals@vsvp.com). Merci beaucoup!

# Pilzkundliche Ferienwoche 2015 im Schwarzwald

**Verein für Pilzkunde Thurgau**

| | |
|---|---|
| Datum | Sonntag, 4. Oktober bis Samstag, 10. Oktober 2015 |
| Ort | D-78132 Hornberg, Schule für Pilzkunde<br>Unterkunft in Fohrenbühl/Hornberg |
| Kosten | 6 Übernachtungen mit Frühstück, 6 Nachtessen, Kursgebühren<br><br>Mitglieder Verein für Pilzkunde Thurgau:<br>Im Doppelzimmer mit Dusche/WC CHF 860.-<br>Im Einzelzimmer mit Dusche/WC CHF 900.-<br><br>Nichtmitglieder:<br>Im Doppelzimmer mit Dusche/WC CHF 910.-<br>Im Einzelzimmer mit Dusche/WC CHF 950.- |
| Gruppen | • Einsteiger (Pilzexpertin Thurgau)<br>• Fortgeschrittene 1 (Pilzexperte Thurgau)<br>• Fortgeschrittene 2 (Andreas Gminder, Mykologe) |
| Anmeldung | Bis spätestens **31. August 2015** (Teilnehmeranzahl beschränkt) an:<br>Wolfgang Bohner, Bächenstrasse 4, CH-8274 Tägerwilen<br>Tel. 071 669 25 20, E-Mail: wolfgang.bohner@bluewin.ch |

# Vereinsmitteilungen
# Communiqués des sociétés | Notiziario sezionale

**Bachtel |** Sonntag, 13. September, 9 Uhr: Pilzkundliche Exkursion. Treffpunkt Schlipfplatz beim Pilzlokal. – Freitag–Sonntag, 19.–20. September: Pilzkundliches Wochenende, Urnäsch. – Samstag/Sonntag, 26./27. September: Pilzausstellung, Windegg. – Samstag, 10. Oktober: Pilzkundliche Exkursion mit pro Zürcher Berggebiet. – Sonntag, 8. November, 9 Uhr: Pilzkundliche Exkursion. Treffpunkt Schlipfplatz beim Pilzlokal. – Samstag, 21. November: Jahresschluss-Höck. www.bachtelpilz.ch.

**Baden |** www.pilz-baden.ch

**Bad Zurzach |** www.pilzverein-zurzach.ch

**Basel |** Jeden Montag ab 19.30 Uhr: Bestimmungsabend im Praktikumsraum des Botanischen Gartens der Universität Basel beim Spalentor. www.pilze-basel.ch

**Bern |** www.pilzverein-bern.ch

**Bern-Bümpliz |** www.pilzverein-buempliz.ch

**Biberist |** www.pilzeonline.ch

**Biel |** www.seelandpilze.ch

**Bremgarten AG |** www.pilzverein-bremgarten.ch

**Burgdorf |** Jeden Montag- und Dienstagabend vom 11. August bis 20. Oktober: Pilzbestimmung gemeinsam mit PV Oberburg. – Samstag/Sonntag, 29./30. August: Kornhausmesse mit Pilzschau, Pilzpastetli und Festwirtschaft.

**Cham |** Jeden Montag von Mitte August bis Ende Oktober Bestimmungsabend neu im Restaurant Kreuz in Cham 1. OG. Samstag, 12. September: Grosse Jubiläumsausstellung im Pfarreisaal Cham neben Kirche (70 Jahre Pilzverein Cham). – Samstag/Sonntag, 19./20. September: Pilzweekend im Entlebuch Flühli (Rest. Stäldeli) mit Pilzausstellung. – November bis Juli jeweils am letzten Montag im Monat: Pilzhöck im Rest. Kreuz Cham. www.pilzverein-cham.ch

**Chur |** Wenn nicht anders vermerkt, finden die Anlässe im Restaurant Tennis-in in der Felsenaustrasse 55 in Chur statt. Jeden Montag ab 3. August, 19.30 Uhr: Zusammenkunft und Bestimmungsabend im Vereinslokal. Ende der Pilzbestimmungsabende: Montag, 26. Oktober. – Montag, 5. Oktober: Besuch VAPKO-Kurs in Landquart, ACHTUNG: an diesem Abend finden keine Pilzbestimmungen statt. – Montag, 2. Oktober, 19.30 Uhr: Vortrag über Feuerwehr. Referent ist Christian Meili. – Freitag, 13. November: Abschlussessen, Anmeldung erforderlich, Details folgen (Marianne Glatthorn). – Dienstag, 24. November, 19:30 Uhr: Vorstandssitzung. www.pilzverein-gr.ch



# Schweizerische Pilzausstellung

# Exposition suisse de champignons

## 17./18. 10. 2015
## Salzhaus, Wangen an der Aare

**Samstag / Samedi, 17.10.2015**

*Festwirtschaft / Pilzlerbar – Restauration / Bar des mycologues*
*Pilzgerichte / Schweinshuftsteak / Schweinswürstli / Salat*
*Mets aux champignons / Steak de porc / Saucisses de porc / Salade*

*Kinderwettbewerb – Concours pour enfants*

*Jurte – Diverse Attraktionen für Jugendliche*
*Yourte – Attractions diverses pour les jeunes*

*Tombola – Tombola*

*Verkaufsstände – Stands de vente*
*Bücher / Stickereien – Livres / Broderies*

*12.00 Eröffnung – Ouverture*

*13.00 Vortrag dt / Conférence en allemand - Hans Fluri*
*Pilze im Reich der Murmeltiere*
*Champignons dans le domaine des marmottes*

*14.00 Vortrag dt-fr / Conférence bilingue - Dr. med. Katharina Schenk*
*Häufige und gefährliche Pilzvergiftungen*
*Empoisonnements fréquents et dangereux*

*15.00 Vortrag dt / Conférence en allemand - Markus Wilhelm*
*Pilze an besonderen Standorten*
*Champignons dans des sites particuliers*

*16.00 Vincent Floderers Origami / Origami de Vincent Floderer (dt / fr)*
*Aktives Mitmachen des Publikums / Participation active du public*

*18.00 Vortrag dt / Conférence en allemand - Kurt Rohner*
*Pilze konservieren / Conserver des champignons*

*19.00 Vortrag dt-fr / Conférence bilingue - André Gindrat*
*Pilze richtig rüsten / Préparer correctement des champignons*

*20.00 Vincent Floderers Origami / Origami de Vincent Floderer (dt / fr)*
*Aktives Mitmachen des Publikums / Participation active du public*

**Sonntag / Dimanche, 18.10.2015**

*Festwirtschaft / Pilzlerbar – Restauration / Bar des mycologues*
*Pilzgerichte / Schweinshuftsteak / Schweinswürstli / Salat*
*Mets aux champignons / Steak de porc / Saucisses de porc / Salade*

*Kinderwettbewerb – Concours pour enfants*

*Jurte – Diverse Attraktionen für Jugendliche*
*Yourte – Attractions diverses pour les jeunes*

*Tombola – Tombola*

*Verkaufsstände – Stands de vente*
*Bücher / Stickereien – Livres / Broderies*

*10.00 Eröffnung – Ouverture*

*10.30 Vincent Floderers Origami / Origami de Vincent Floderer (dt / fr)*
*Aktives Mitmachen des Publikums / Participation active du public*

*12.00 Vortrag dt / Conférence allemand - Hans Fluri*
*Pilze im Reich der Murmeltiere*
*Champignons dans le domaine des marmottes*

*13.00 Vincent Floderer's Origami / Origami de Vincent Floderer (dt / fr)*
*Aktives Mitmachen des Publikums / Participation active du public*

*14.30 Vortrag dt / Conférence allemand - Markus Wilhelm*
*Pilze an besonderen Standorten*
*Champignons dans des sites particuliers*

*15.30 Vortrag dt / Conférence fr - Dr. med. Katharina Schenk*
*Häufige und gefährliche Pilzvergiftungen*
*Empoisonnements fréquents et dangereu*

*16.00 Ziehung Tombola / Tirage tombola*

*16.30 Vortrag dt / Conférence allemand - Kurt Rohner*
*Pilze konservieren / Conserver des champignons*

**Dietikon |** Montag, 31. August, 20 Uhr: Mitgliederversammlung und Chargenverteilung Herbstmärt. – Samstag, 5. September, 10–16 Uhr: Tag der Reppisch. – Montag, 7. September, 18 Uhr: Bestimungs- und Grillabend. – Samstag, 19. September: Herbstmärt. – Montag, 28. September, 20 Uhr: Bestimmungsabend. – Montag, 5. Oktober, 20 Uhr: Bestimmungsabend. – Samstag, 8. Oktober, 9 Uhr: Exkursion in den Schwarzwald. – Samstag, 24. Oktober: Exkursion Brittnau. – Montage, 26. Oktober, 2. und 16. November, 20 Uhr: Bestimmungsabend.
www.pilzverein-dietikon.ch

**Einsiedeln |** www.pilzverein-einsiedeln.ch

**Escholzmatt |** www.pilzvereine.org/escholzmatt

**Fribourg SFM |** www.mycofr.ch

**Fricktal |** Ab Mitte Juni bis Ende Oktober, jeden Mittwoch, 19 Uhr: Pilzbestimmungsabende im Restaurant Warteck. Unverbindliches Schnuppern und Pilzkontrollen sind an diesen Abenden ohne Voranmeldung möglich. 2015 wird auf häufiges Verlangen wieder ein Pilzkurs durchgeführt. Die Daten entnehme man der nächsten SZP oder nach der GV auf der Vereinsseite: www.moehlin.ch/verein.php?id=73&club_id=102

**Genève |** Toutes les séances ont lieu le lundi dès 19h, sauf les lundis fériés et entre Noël et Nouvel An. Visitez notre site: http://champignons-geneve.ch A 19 h séance de détermination et ouverture de la bibliothèque. Les conférences ont lieu à 20h. Celles-ci se tiennent dans le bâtiment de Sciences III, au bd d'Yvoy, salle 0009. – Samedi 12 septembre, 10 h: Sortie avec la Société mycologique de la Côte. Parking du Collège des Perrerets à Gland. Lieu de récolte à définir sur place. Rens. I. Favre (tél 021 701 17 47). Apportez votre pique-nique. – Vendredi 2 au dimanche 4 octobre: Weekend de la SMG, Besain, selon inscription (une inscription sera ouverte salle 0009; seules les 16 premières inscriptions seront honorées). – Samedi 10 octobre, 14h: Sortie Près du Cynodrome, parking de la cabane forestière, ch. des Douves à Versoix. Rens. A. Schrumpf (tél 022 344 14 76). – Lundi 26 octobre, 20h: Présentation des champignons de saison. Ouverte à tous les membres de la SMG, salle 0009. Suivi d'une verrée. – Samedi 31 octobre, 14h: Sortie Bois de Versoix, rdv région de Bossy, à l'entrée de la forêt de la Vieille-Bâtie, dir. Sauverny (suivre l'indication Vieille Bâtie), Rens. F. von Niederhäusern (tél 079 202 29 64). – Lundi 23 novembre, 20h: Oscar Röllin, membre d'honneur de la SMG, clôt le cycle de conférences de l'année par son habituel panorama de champignons intéressants de l'année écoulée, salle 0009, Sciences III.

**Herzogenbuchsee |** Samstag/Sonntag, 19./20. September: Pilzausstellung im katholischen Kirchgemeindehaus (alle helfen mit). – Samstag, 10. Oktober: Pilz-Lern-Tag in Niederbipp. Teilnehmer melden sich bei Marianna Schenk. – Samstag/Sonntag, 17./18. Oktober: Schweizerische Pilzausstellung im Salzhaus Wangen an der Aare. (Pilze sammeln, bringen und mithelfen) Teilnehmer melden sich bei Marianna Schenk. – Montag, 26. Oktober: Letzter Bestimmungsabend im Vereinslokal. – Freitag, 13. November, 20 Uhr: Sitzung Oberaargauische Pilzgemeinschaft. – Sonntag, 15. November: Saisonschluss und gemütliches Beisammensein. Einladung folgt. – Freitag, 6. Februar 2016, 18.30 Uhr: Hauptversammlung im Restaurant Sternen.

**Horgen |** Ab 15. Juni jeden Montag ab 20 Uhr: Bestimmungsabend im Vereinslokal, Horgen.
Montag, 31. August: 4. Waldgang / Gäste sind herzlich willkommen. – Samstag, 19. September: Interne Bestimmertagung. – Sonntag, 27. September: Pilztag im Wildnispark Zürich, mit Unterstützung des PV Horgen. – Montag, 26. Oktober: Quartalsversammlung. – Freitag, 6. November: Pilzessen in der Schützenstube, Oberrieden.
www.pilzverein-horgen.ch

**Interlaken |** www.pilzvereininterlaken.ch

**Laufental-Thierstein |** www.pilzverein.ch

**Luzern MGL |** Beginn der Montagsveranstaltungen immer um 20.15 Uhr im Restaurant Tribschen, Luzern. – Mikroskopieren im Naturmuseum, Beginn um 20 Uhr. – An allen nicht aufgeführten Montagen ist freie Zusammenkunft, ausser an allg. Feiertagen und an der Fasnacht. – Vormittagsexkursion: Treffpunkt 9 Uhr Immensee, Baumgarten beim hintersten Parkplatz. Weitere Infos unter www.mglu.ch.

**Mittleres Tösstal |** Bestimmungsabende immer montags ab 20 Uhr im Restaurant Splendid Turbenthal. Das erste Mal treffen wir uns am 18. Mai, danach regelmässig ab dem 17. August bis 19. Oktober, Ausnahme am 24. August, da treffen wir uns bereits um 17 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Turbenthal, wir werden gemeinsam Pilze sammeln, bestimmen und zubereiten. Während der Schonzeit finden keine Bestimmungsabende statt. – Sonntag, 30. August: Lernexkursion. Wir machen einen ganztägigen Ausflug, unter kundiger Führung, in den nahen Schwarzwald. – Sonntag, 27. September, 10 Uhr: Lernexkursion mit Bräteln aus dem Rucksack, Besammlung Viehmarktplatz. – Sonntag, 11. Oktober, 14–17 Uhr: Kleine Pilzausstellung an der «Mostete» im Ortsmuseum, Stiefelhaus Tösstalstrasse 20, 8488 Turbenthal.

**Montheysan |** Dès lundi 24 août, reprise des déterminations tous les lundis à 20 h au local jusqu'au 20 octobre. – Samedi 5 septembre, 8 h: Récolte de champignons pour le marché et l'exposition de l'ACVM, départ à la Patinoire. – Dimanche 6 septembre: Sortie cantonale de l'ACVM, repas et exposition organisé à Martigny. – Mercredi 16 septembre: Marché du mercredi à Monthey, présentation de notre groupement. – Samedi 19 et dimanche 20 septembre: Sortie biennale à Ceva. – Vendredi 25 septembre, 14 h: Réception et détermination des champignons pour l'exposition au local, Villa Giovanola. – Samedi 26 septembre, dès 7 h 30: Marché automnal, exposition, Place Tübingen, Monthey. – Samedi 10 octobre: Amicale Vaud/Valais organisée par le groupement mycologique montheysan à Champéry. – Samedi 24 octobre, 14 h: Herborisation, départ à la Patinoire, puis dès 17 h, brisolée au local. – Lundi 16 novembre, 20 h: Soirée à thème au local.

**Neuchâtel |** Dimanche 13 septembre, 8h à 12h: au départ de notre local du Mail: Sortie d'automne. – Et, tous les lundi soir, détermination des récoltes à notre local du Mail.

**Niederbipp |** http://users.quickline.com/pilznibi

**Nord vaudois |** Déterminations d' automne: du 17 août au 9 novembre (sauf lundi du Jeûne), aussi avec possibilité de prolongation. – Trois sorties sur le terrain: dimanche 30 août au stand de tir de Moiry; dimanche 13 septembre aux Hermitages (L'Abbaye); dimanche 18 octobre au stand de tir de Rances. – Exposition de champignons les 3 et 4 octobre à la grande salle de Cronay.
www.smnv.ch.

**Oberbaselbiet |** www.pilzverein-oberbaselbiet.ch

**Ostermundigen |** Pilzlehrabende, jeweils 19 Uhr: Montag, 7. und 14. September, Mittwoche, 23. und 30. September, 7. Oktober, Montage, 12., 19. und 26. Oktober (14. und 30. 09., 12. und 19. 10. öffentlich). – Mittwoch, 14. Oktober: Pilze kochen mit Markus Kernen. – Freitag, 27. November, 19 Uhr: Jahresausklang.
www.pilzverein-ostermundigen.ch

**Schlieren |** Ab Montag 10. August bis 9. November, jeden Montag Pilzbestimmung um 20 Uhr in der Remise Schlieren, Badenerstrasse 17a. – Samstag, 5. September. öffentliche Exkursion, Details gemäss separater Information. – Sonntag, 11. Oktober: öffentliche Exkursion, Details gemäss separater Information. – Sonntag, 1. November, öffentliches Pilzessen im Stürmeierhuus Schlieren, Freiestrasse 14, 11.30 bis 17 Uhr. – Freitag, 27. November, Schlusshock, Trublerhütte, Schlieren.
www.pilzverein-schlieren.ch

**Seetal |** Ab 31. August jeden Montagabend 20 Uhr Pilzbestimmung im Schuelhüsli Tennwil. – Samstag/Sonntag 10./11. Oktober: Pilzausstellung mit Restaurant-Betrieb in der Mehrzweckhalle Meisterschwanden, Öffnungszeiten: Samstag 11–23 Uhr; Sonntag 10–17 Uhr.
www.pilzverein-seetal.ch

**St. Gallen |** Aktuelles über Pilze und Vereinsaktivitäten: www.pilzverein-sg.ch

**Thun |** www.pilzverein-thun.ch

**Thurgau |** Jeweils 1. Montag des Monats, ab 19.30 Uhr: Vereinshöck im Pilzlokal (2. November, 1. Februar 2016 und 7. März 2016). – Pilzbestimmungsabende im Pilzlokal, Saison: 3. August bis 26. Oktober, 19.30 Uhr jeweils montags im Pilzlokal. – Sonntag, 6. September, 9.30 Uhr: Lernexkursion Barchetsee/Oberneunforn «Pilze erleben für Kinder und Eltern». Organisation S. Kradolfer und U. Hollenstein, Info: Tel. 052 745 16 20, Pilzexperteneam: René Müller und Kristina Wyss-Böhni, Treffpunkt: Parkplatz Barchetsee, Verpflegung aus dem Rucksack / grillieren. – Sonntag, 20. September, 9.30 Uhr: Lernexkursion Waldreservat Bernrain/Kreuzlingen Thema: «Natur entdecken». Öffentliche Veranstaltung zusammen mit der Stadt Kreuzlingen. Organisation Heidi Ulrich Info: Tel. 071 642 14 44. Pilzexpertenteam: Kristina Wyss-Böhni, Andi & Gertrud Zwycki, Treffpunkt: Kirche Bernrain, Verpflegung aus dem Rucksack / grillieren. – Sonntag, 4. Oktober, 9.30 Uhr: Lernexkursion Lommiserwald, Organisation: Uwe Heller, Info: Tel 071 917 17 01, Pilzexpertin Heidi Ulrich, Treffpunkt: Parkplatz Vetter AG Lommis, Verpflegung aus dem Rucksack / grillieren. – Sonntag, 25. Oktober, 9.30 Uhr: Lernexkursion Tägerwilen Organisation: Wolfgang Bohner, Info: Tel. 071 699 25 20, Treffpunkt: Schützenhaus Schwaderloh. Pilzexpertenteam: Magdalena Schenk und Frederik Menzi, anschliessend Risottoplausch. – bis Montag, 26. Oktober, 19.30 Uhr: Pilzbestimmungsabende wöchentlich, danach jeden ersten Montag im Monat Vereinshöck im Pilzlokal (ohne Dezember und Januar). – Samstag, 28. November, 16 Uhr: gemütlicher Jahresschlusshöck in Sulgen, Besichtigung der Oldtimersammlung von Paul Walter, anschliessend Fondue im Schützenhaus Sulgen. Organisation Silvia Sacchet, Info Tel: 079 747 87 88 Anmeldung bis 22.11.2015 an Silvia Sacchet Treffpunkt: Romanshornerstrasse 25, Sulgen.. 052 721 83 58. Treffpunkt: Parkplatz «Unteres Mätteli» nordöstlich Bahnhof Frauenfeld.
www.pilze-thurgau.ch

**Tramelan |** Les lundis soirs dès 20 h séances de détermination. www.mycotra.ch. Samedi 29 août: Sortie publique, rdv à la Place du marché à 13h30. – Samedi 19 et dimanche 20 septembre: Exposition à La Marelle. – Samedi 17 octobre: Sortie à l'exposition de l'USSM à Wangen an der Aare, inscription chez la présidente.

**Willisau |** Bestimmungsabende Freitage, 21., 28. August, 8., 18., 25. September, 9., 16., 23. Oktober, 20 Uhr und öffentlicher Bestimmungsnachmittag am Samstag, 12. September ab 14 Uhr im Rest. Sonne in Alberswil. – Sonntag, 20. September, 10 Uhr: Herbstwanderung am Höll-Hübeli, Wanderung auf Gmeinalp, Mittagessen wird offeriert.
www.pilzverein.willisau.ch.vu

**Winterthur |**
www.pilzverein-winterthur.ch

**Wolhusen |** Samstag, 29. August, 18 Uhr: Grillieren/Bestimmungsabend, Pilzgarten. – Samstag, 12. September, 20 Uhr: Pilzkontrolle und Bestimmungsabend, Krone. – Samstag/Sonntag, 26./27. September, ab 10 Uhr: Pilzessen/Pilzausstellung, Josefshaus. – Samstag, 10. Oktober, Pilzkontrolle und Bestimmungsabend, Krone, 20 Uhr. – Samstag/Sonntag, 7./8. November, ab 11 Uhr: Chäppali-Chilbi/Festwirtschaft, Veloeinstellplatz Migros. – Samstag, 28. November, Samichlausfeier.
www.vfp.wolhusen.ch.vu

**Zug |** Montag, 31. August und an jedem Montag im September, sowie am 5., 12. 19. und 26. Oktober: Pilzbestimmungsabend, 20 Uhr: Rest. Bären, Zug. – Samstag, 12. September: Pilzexkursion für Alle. – Sonntag, 20. September: Öffentliches Pilzrisotto-Essen und Pilzausstellung, Horbach, Zugerberg (Verschiebedatum: 27. September). – Samstag, 3. Oktober: Hüttenabschluss, Horbach, Zugerberg.
www.pilzvereinzug.ch

**Zürich |** Alle Vorträge und Bestimmungsabende finden im Rest. Landhus, Katzenbachstrasse 10 in 8052 Zürich-Seebach statt, Beginn jeweils um 20 Uhr. Jeden Montag Bestimmungsabend. Sonntag, 30. August: Waldfest, Forsthaus Wermatswil/Uster. Organisation: Hans Grutsch, 044 923 02 74. – Montag, 7. September: Pilzbesprechung Christian Klee und Paul Gerber. – Donnerstag, 1. Oktober, 11–17 Uhr: Science City, ETH-Pilzstand und Risottoessen, einrichten ab 9.30 Uhr. Organisation: René Birchler, 044 371 27 28. – Montag, 5. Oktober: Pilzbesprechung. Donnerstag, 8. Oktober, 11–17 Uhr: Science City, ETH-Pilzstand und Risottoessen, einrichten ab 9.30 Uhr. Organisation: René Birchler, 044 371 27 28. – Montag, 2. November: Pilzbesprechung Hans-Peter Neukom.
www. pilzverein-zuerich.ch

Röllins Koralle *(Phaeoclavulina roellinii)* eine von Edwin Schild (als *Ramaria roellinii)* beschriebenen Arten (siehe Seite 16).
Le Clavère de Röllin *(Phaeoclavulina roellinii)* une des espèces décrites pas Edwin Schild (sous *Ramaria roellinii)*, voire page 16.

MARKUS WILHELM

**Die nächste SZP erscheint am 28. November 2015. | Le prochain BSM paraîtra le 28 novembre 2015.**


**KORRESPONDENZADRESSEN | CORRESPONDANCE | CORRISPONDENZA**

1. Redaktionelles SZP (deutsch, italienisch): Nicolas Küffer, Bahnstrasse 22, 3008 Bern, Tel. 031 381 92 09, redaktion@szp-bsm.ch
   Publications dans le BSM (français): Jean-Jacques Roth, Chemin Babel 2, 1257 Bardonnex, jean-jacques.roth@vsvp.com
2. Adressänderungen, Mitgliederlisten, Etiketten/ Changements d'adresse, liste de membres, étiquettes: Cilly Humbel, Ziegelbrückstrasse 71, 8866 Ziegelbrücke, cilly.humbel@vsvp.com
3. Verbandsbuchhandel/Librairie: Daniel Schlegel, Sytenweg 5, 8867 Niederurnen, daniel.schlegel@vsvp.com
4. Andere Korrespondenz/Autre correspondance: VSVP/USSM, Rolf Niggli, Hauptstrasse 69, 4566 Kriegstetten, rolf.niggli@vsvp.com
5. Alles über den VSVP | Tout sur l'USSM | www.vsvp.com